

**FÜR  
LEBENSQUALITÄT  
IM ALTER**

**FÜR GELEBTE  
NACHHALTIGKEIT**

# INHALTSVERZEICHNIS

## INHALTE

- 04 **Vorwort des Aufsichtsrates**
- 06 **VBV als nachhaltiger Partner der heimischen Wirtschaft**  
Ein Interview mit Mag. Andreas Zakostelsky
- 08 **Vorwort des Vorstandes**
- 10 **VBV Kennzahlen im Überblick**
- 12 **Ein gesunder Planet als Voraussetzung für gesunde Menschen!**  
Gastbeitrag von Prof. Helga Kromp-Kolb
- 16 **Mit Verantwortung und Nachhaltigkeit voran gehen**
- 18 **Top-Qualität und innovative Services für unsere Kunden und Berechtigten**

## UNSER GESCHÄFTSJAHR 2019

- 22 **Lagebericht**
- 40 **Bilanz**
- 42 **Gewinn- und Verlustrechnung**
- 43 **Anhang**
- 49 **Anlagenspiegel**
- 50 **Bestätigungsvermerk**
- 53 **Bericht des Aufsichtsrates**
- 54 **Unternehmen der VBV-Gruppe**
- 55 **Impressum**

# VORWORT DES AUFSICHTSRATES

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die VBV-Gruppe blickt auf eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre der Unternehmensgeschichte zurück. In den beiden großen Tochtergesellschaften, der VBV-Pensionskasse und der VBV-Vorsorgekasse, konnte eine ausgezeichnete Performance erzielt werden. Zudem gelang es, das verwaltete Vermögen zu steigern und den Kundenstock auszubauen. Somit haben beide Gesellschaften ihre langjährige Marktführerschaft stabil weiterentwickeln können. Auch die anderen Tochterunternehmen der VBV-Gruppe haben ein sehr gutes Geschäftsjahr 2019 gehabt.

Besonders erfreulich sind auch die zunehmenden Synergien innerhalb der VBV-Gruppe: Diese entstehen auf Grund der neuen Aufstellung der Organisations-Struktur in der Gruppe und der in der Folge verbesserten Steuerung aus der Holding heraus.

### Finanzjahr 2019: Ein Erfolg für die Kunden der VBV

Führt man sich vor Augen, wie turbulent der Dezember des Jahres 2018 verlaufen ist, konnte zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres noch nicht von einem derart exzellenten Veranlagungsjahr ausge-

gangen werden. Allerdings zeigten sich schon im ersten Quartal 2019 sehr gute Entwicklungen. Es kam zwar im Laufe des Jahres an den Aktienmärkten immer wieder zu Schwankungen, aber selbst Herausforderungen wie der Handelskonflikt zwischen China und den USA konnten das sehr gute Veranlagungsjahr 2019 nicht trüben. Die VBV hielt das ganze Jahr an ihrer nachhaltigen und langfristigen Veranlagungsstrategie fest und erzielte herausragende Ergebnisse – in der Pensionskasse das beste Veranlagungsergebnis der letzten 26 Jahre und in der Vorsorgekasse sogar die beste Performance der Unternehmensgeschichte.

### Wertschöpfung durch VBV-Pensionskasse und VBV-Vorsorgekasse

Die VBV-Gruppe erzielt aber nicht nur durch ihre langfristig sehr erfolgreiche Veranlagungsstrategie einen Mehrwert. Die im Vorjahr durchgeführte Wertschöpfungsstudie von Professor Haber zeigt einen enormen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Österreich: Die VBV-Gruppe generiert jährlich eine Wertschöpfung von bis zu 1,5 Milliarden Euro. Damit werden mehr als 16.700 Personenjahre in Österreich gesichert.



### Pionier bei gelebter Nachhaltigkeit

Einen wichtigen Beitrag leistet die VBV-Gruppe auch beim Thema Nachhaltigkeit. Die gesamte Gruppe ist seit 2018 klimaneutral und pflegt ein umfassendes Umwelt- und Nachhaltigkeits-Management. Die VBV-Vorsorgekasse und die VBV-Pensionskasse gelten weit über die Branche hinaus als Pioniere in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Dafür wurden beide Unternehmen im Vorjahr erneut mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet – zum Beispiel als nachhaltigste Pensionskasse Österreichs. Die VBV-Vorsorgekasse wurde sogar als einziges österreichisches Unternehmen in die weltweite Top-Nachhaltigkeitsgruppe (PRI-Leaders-Group), der von den Vereinten Nationen unterstützten PRI-Initiative aufgenommen. Eine österreichische Benchmark unter den weltweiten Top-Nachhaltigkeitsunternehmen. Dazu gratuliere ich ganz besonders.

### Dank und Zuversicht

Das laufende Geschäftsjahr stellt uns auf Grund der Corona-Krise COVID-19 vor eine gänzlich neue Situation – voller Unsicherheiten, voller Volatilität, wie man sie seit der Finanzkrise 2008 nicht mehr gesehen hat. Es ist zu Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht

einschätzbar, wie sich die Gesellschaft und Wirtschaft 2020 entwickeln werden. Unsere jahrelange, prämierte Arbeit für Unternehmensqualität hat dafür gesorgt, dass unsere Prozesse im Unternehmen außerordentlich gut funktionieren. Das hilft der VBV in dieser Situation im laufenden Geschäftsjahr. Zudem kann ich Ihnen versichern, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle Führungskräfte und der Vorstand der VBV-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2020 hervorragende Arbeit leisten und vollen Einsatz zeigen werden, um als führende Unternehmensgruppe der betrieblichen Altersvorsorge das bestmögliche Ergebnis zu erzielen – dies natürlich vor allem für Sie, als unsere geschätzten Kunden sowie die weiteren Stakeholder. Dafür danke ich allen in der VBV-Gruppe im Namen des gesamten Aufsichtsrates.

Mag. Markus Posch  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# VBV ALS NACHHALTIGER PARTNER DER HEIMISCHEN WIRTSCHAFT

Ob bei der lokalen Wertschöpfung für den Standort Österreich und den heimischen Arbeitsmarkt, als Marktführer bei der betrieblichen Altersvorsorge oder als Pionier beim Thema Nachhaltigkeit: Die VBV-Gruppe setzt als Vordenker Zeichen weit über die Branche hinaus.

## INTERVIEW MIT MAG. ANDREAS ZAKOSTELSKY Generaldirektor der VBV-Gruppe

**Ursprünglich wollten wir mit Ihnen über das sehr gute Geschäftsjahr 2019 sprechen. Aber in Zeiten der Corona-Krise ist das wohl nicht das erste Thema für ein Gespräch ...**

Das stimmt. Durch die Corona-Krise haben wir mittlerweile eine globale Rezession zu erwarten. Das ist für alle Unternehmen, für alle unsere Kunden und Berechtigten eine enorme Herausforderung. Auch für uns als VBV-Gruppe.



### Wie geht es der VBV-Gruppe?

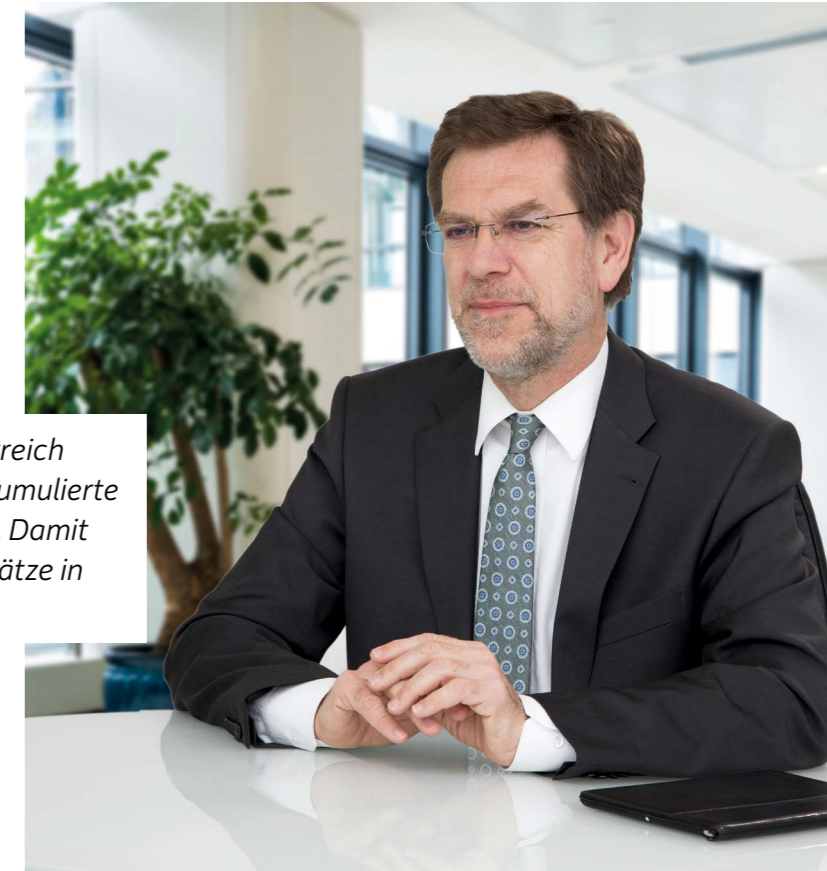
Es sind nach wie vor besonders fordernde Wochen und Monate. Allerdings sind wir organisatorisch sehr gut und sehr effizient aufgestellt. Dadurch war im März ein rascher Umstieg auf einen Betrieb mit einem sehr starken Home-Office-Anteil möglich – im Interesse der Gesundheit unserer Mitarbeitenden und aus Verantwortung für unsere Kunden. In der Veranlagung haben wir möglichst frühzeitig abgesichert, nun ist an den äußerst volatilen Märkten viel Geschick und Erfahrung notwendig.

Gleichzeitig kommt uns und unseren Berechtigten das sehr gute Geschäftsjahr 2019 etwas entgegen. Dadurch konnten die Schwankungsrückstellungen in der Pensionskasse wieder aufgefüllt werden – die „Reservekanister“ werden wir in so herausfordernden Zeiten an den internationalen Finanzmärkten gut brauchen können.

### Ist da noch Zeit für das Thema Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit ist kein Schönwetter-Thema, das man bei stürmischen Zeiten über Bord wirft. Die VBV beschäftigt sich schon seit rund 20 Jahren mit Nachhaltigkeits-Themen und gilt daher zu Recht als Vorreiter unter den heimischen Unternehmen. Außerdem verstehen wir Nachhaltigkeit ganzheitlich, also die Verbindung von Umweltaspekten, sozialen Aspekten

„Durch die von der VBV in Österreich veranlagten Mittel entsteht eine kumulierte Wertschöpfung von 1,5 Mrd. Euro. Damit werden mehr als 16.700 Arbeitsplätze in Österreich gesichert.“



und den Prinzipien guter Unternehmensführung im Unternehmen. Zudem ist uns die Verantwortung für den Standort Österreich sehr wichtig.

### Wie äußert sich diese Verantwortung konkret?

Einerseits durch unser Kerngeschäft – die betriebliche Altersvorsorge. Hier schaffen wir eine ergänzende Vorsorge für viele Österreicherinnen und Österreicher – wir haben in beiden Kassen gemeinsam rund 3,8 Millionen Berechtigte.

Andererseits durch die Wertschöpfung, die wir im Land schaffen: Wir haben uns die Wertschöpfung durch die VBV gemeinsam mit Professor Gottfried Haber im Vorjahr im Detail angesehen. Das Ergebnis ist beeindruckend: Liegt die gesamte jährliche Wertschöpfung unserer Gruppe durch die reine Unternehmenstätigkeit bei 11,1 Mio. Euro, so entsteht durch Auszahlungen und den dadurch ausgelösten Konsum bereits zusätzlich eine jährliche Wertschöpfung von rund 542 Mio. Euro in Österreich. Durch die in Österreich veranlagten Mittel entsteht schließlich sogar eine kumulierte Wertschöpfung von 1,5 Mrd. Euro. Damit werden mehr als 16.700 Arbeitsplätze in Österreich gesichert.

### Das große Thema Kampf dem Klimawandel ist aus der Nachhaltigkeit auch nicht mehr wegzudenken. Was macht die VBV hier konkret?

Auch beim Klimaschutz hat die VBV frühzeitig Maßnahmen gesetzt. Pensions- und Vorsorgekasse haben

den Montréal Carbon Pledge unterzeichnet – die Vorsorgekasse sogar als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum im Jahr 2015. Damit haben sich unsere Gesellschaften dazu verpflichtet, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihres Portfolios messen zu lassen und zu veröffentlichen. Die Vorsorgekasse hat sich als Ergebnis dieses Prozesses völlig aus Veranlagungen zurückgezogen, die mehr als fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften.

Die Pensionskasse hat ihren Weltaktienindexfonds Ende 2016/Anfang 2017 auf einen Low Carbon Indexfonds umgestellt. Im Rahmen der EU-Konsultation zu Low Carbon Benchmarks wurde die Pensionskasse dazu in einem kleinen exklusiven Kreis führender nachhaltiger Investoren sogar von der EU-Kommission befragt.

### Die VBV ist also ein richtiger Nachhaltigkeits-Vordenker ...

Das kann man mit Recht so sagen. Ein Beispiel: Die Pensionskasse und die Vorsorgekasse haben schon vor Jahren die UN-Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Die Vorsorgekasse wurde darüber hinaus 2019 als erstes und einziges österreichisches Unternehmen in deren neu geschaffene Top-Gruppe, die so genannte PRI-Leaders-Group, aufgenommen. Damit ist sie ein echtes österreichisches Vorzeigebispiel für gelebte Nachhaltigkeit. Diesen Kurs werden wir auch unter den derzeit besonders herausfordernden Bedingungen weiter fortsetzen.





Der Vorstand (v.l.n.r.): Mag. Günther Schiendl, Mag. Andreas Zakostelsky (Vorsitzender), Mag. Gernot Heschl, Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

# VORWORT DES VORSTANDES

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die VBV-Gruppe konnte ihren Wachstumskurs 2019 fortsetzen. Trotz herausfordernder Bedingungen an den Finanzmärkten und regem Wettbewerb ist die VBV sowohl bei der betrieblichen Altersvorsorge als auch bei der Abfertigung NEU weiterhin klarer Marktführer.

Zusätzlich erbringen die Gesellschaften der VBV-Gruppe Dienstleistungen in den Bereichen Consulting, Pensionservice und Software-Entwicklung für Unternehmen im Umfeld der betrieblichen Vorsorge-Branche. Dies erfolgt über die VBV - Pensionservice-Center, die VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH, die VBV - Asset Service GmbH und die Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH. Damit ist die VBV-Gruppe führend bei betrieblichen Vorsorgelösungen.

### Finanzjahr 2019: Erfolg in allen Bereichen

Das Jahr 2019 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die VBV-Gruppe. Obwohl die Konjunktur weltweit maßgeblich von politischen Entwicklungen beeinflusst wurde, konnte sie sich in der Eurozone im zweiten Halbjahr stabilisieren und erreichte ein Wachstum von 1,2 %. Im ersten Halbjahr führten u. a. die Auswirkungen des

Handelskonfliktes zwischen China und den USA sowie die Krise der Autobranche zu Verunsicherung auf den internationalen Märkten. Im zweiten Halbjahr waren die Aktienmärkte einigermaßen volatil, wobei sich aber die Nervosität der Anleger mit der Verschiebung des Brexit und der Einigung auf eine erste Phase eines Handelsdeals zwischen China und den USA zunehmend verlor. Schließlich erwies sich das gesamte Jahr 2019 mit einem Wert von + 27 % im MSCI Weltaktienindex letztlich als ausgezeichnetes Aktienjahr.

### VBV: Wachstum auf rund 3,8 Millionen Berechtigte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die VBV-Gruppe als Österreichs führendes Unternehmen für betriebliche Altersvorsorge erstklassige Ergebnisse. Die VBV-Gruppe konnte in allen Bereichen wachsen: Bei der Anzahl der Berechtigten um 5,5 % und beim verwalteten Vermögen um 15 % auf 11,98 Milliarden Euro.

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft erwirtschaftete ein Veranlagungsergebnis von 11,7 % (2018: -5,52 %). Besonders im langfristigen Durchschnitt betrachtet konnte die VBV mit 4,0 % Ertrag

pro Jahr (Fünfjahres-Durchschnitt) bzw. 4,4 % pro Jahr (Zehnjahres-Durchschnitt) sehr gute Ergebnisse für ihre Kunden erzielen. Die VBV-Pensionskasse verwaltete zum Stichtag 31.12.2019 ein Vermögen von 7,67 Mrd. Euro (2018: 6,7 Mrd. Euro) für mehr als 327.000 Berechtigte.

Die VBV - Vorsorgekasse AG erreichte 2019 ein Veranlagungsergebnis von 6,8 % (2018: -1,72 %). Das veranlagte Vermögen wuchs von 3,7 Mrd. Euro (2018) auf mehr als 4,32 Mrd. Euro. Seit Veranlagungsbeginn 2003 konnte eine durchschnittliche Nettoperformance von rund 2,9 % p.a. erzielt werden. Dies ist der beste Wert aller seit 2003 am Markt tätigen Vorsorgekassen.

Die VBV – Pensionservice-Center GmbH ist der größte Dienstleister auf dem Gebiet der Auszahlung von Betriebspensionen und der Betreuung von Leistungsberechtigten. Das Unternehmen betreut rund 36.000 Pensionisten und ist für die Auszahlung von über 310 Mio. Euro jährlich aus Systemen der betrieblichen Altersvorsorge verantwortlich. Die VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH betreibt in der VBV die Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung, sowie die Beratung von Unternehmen bei betrieblichen Altersvorsorgelösungen. Dieses Unternehmen konnte genauso wie die VBV - Asset Service GmbH ihre Entwicklung erfolgreich fortsetzen. Das gilt auch für die Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH, unsere Spezialisten für maßgeschneiderte Softwarelösungen für Pensionskassen und betriebliche Vorsorgekassen.

### VBV-Gruppe: Sicher und stabil auch 2020

Das aktuelle Geschäftsjahr ist zum Redaktionsschluss dieses Berichtes (April 2020) überschattet von der Corona-Krise. Zu diesem Zeitpunkt ist es zu früh dafür, Resümee zu ziehen. Aber es zeigt sich die Qualität unserer Mitarbeitenden und Prozesse: Wir arbeiten mit einem sehr gut funktionierendem Krisenstab, der in Abstimmung mit dem Vorstand praktisch rund um die Uhr sehr effizient alle Ressourcen steuert; mit sehr engagierten und zusammenhaltenden Mitarbeitenden, die Großteils im Home-Office arbeiten und mit einem erstklassigem Veranlagungsteam, das in dieser Extremsituation äußerst professionell agiert. Langfristig werden wir auch diese Herausforderung meistern. Die VBV ist – auch dafür – sehr stabil aufgestellt.

### Mit Nachhaltigkeit und Innovation in die Zukunft

Die VBV gilt, aufgrund ihres langjährigen Umwelt- und Nachhaltigkeits-Managements, als einer der Pioniere bei der nachhaltigen Veranlagung. Seitdem die Unternehmensgruppe klimaneutral agiert, wird sie regelmäßig für ihre Bemühungen in Sachen Klimaschutz ausgezeichnet: Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die VBV-Pensionskasse im Ranking eines führenden Branchenmagazins zum dritten Mal in Serie zur „Besten Pensionskasse“ gewählt und für Innovation und Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Die VBV-Vorsorgekasse wurde als einziges österreichisches Unternehmen in die weltweite Top-Nachhaltigkeitsgruppe (PRI-Leaders-Group), der von den Vereinten Nationen unterstützten PRI-Initiative aufgenommen.

Diesen Kurs werden wir auch 2020 – selbst im Umfeld der Corona-Krise und deren Auswirkungen – weiter fortsetzen. Denn Umwelt- und Nachhaltigkeits-Management ist für die VBV kein Schönwetter-Programm. Daher haben wir auch in diesem Geschäftsbericht einen entsprechenden Schwerpunkt auf das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit gelegt.

### Danke den VBV-Mitarbeitenden

Für den Erfolg eines Unternehmens spielen viele wichtige Faktoren eine Rolle. Einer der Wichtigsten für die VBV-Gruppe sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne deren Einsatz und Motivation der eingeschlagene Kurs als führende Unternehmensgruppe nicht fortgeführt werden könnte. Dafür möchten wir uns als Vorstand bedanken. Gleichzeitig unternehmen wir im aktuellen Geschäftsjahr alles, um allen unseren Mitarbeitenden weiterhin einen sicheren Arbeitsplatz bieten zu können. Auch das verstehen wir unter Nachhaltigkeit – wir sind ein „Great Place to Work“.

Natürlich sind wir im herausfordernden Jahr 2020 ganz besonders bemüht, zur Sicherung des Lebensstandards aller unserer Kundinnen und Kunden beizutragen. Dabei haben wir auch vor Augen, Markt- und Themenführer im Bereich der Vorsorge und Nachhaltigkeit zu bleiben. Der Vorstand der VBV-Gruppe wird diesen Kurs weiterführen.

Mag. Andreas Zakostelsky  
(Vorsitzender)

Mag. Gernot Heschl

Mag. Günther Schiendl

Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

# VBV KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

## VERWALTETES VERMÖGEN

# 11,99 Mrd. Euro

Im Geschäftsjahr 2019 verwaltete die VBV-Gruppe rund 11,99 Milliarden Euro für ihre Berechtigten. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft veranlagte im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,67 Mrd. Euro, die VBV - Vorsorgekasse AG die Summe von 4,32 Mrd. Euro. Damit ist die VBV-Gruppe mit 11,99 Mrd. Euro ein bedeutender Investor von Sozialkapital.

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

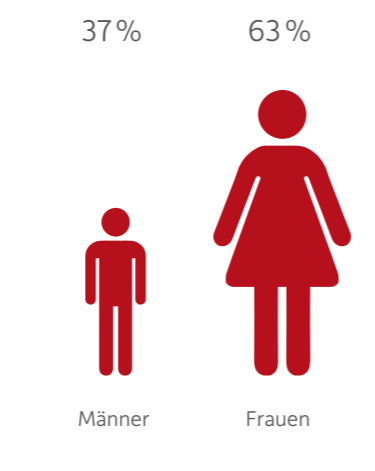
Die Gesellschaften der VBV-Gruppe beschäftigten im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 146 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente). Die Mitarbeitenden tragen mit ihrem exzellenten Wissen und ihrem Einsatz wesentlich zum Erfolg der VBV bei.

### Betriebszugehörigkeit

- VBV - Betriebliche Altersvorsorge (27)
- VBV-Pensionskasse (59)
- VBV - Vorsorgekasse (38)
- VBV - Pensionsservice Center (7)
- VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge (5)
- VBV - Asset Service (5)
- Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering (6)

Die VBV setzt bereits seit Jahren mit Erfolg auf das Engagement und Know-how von Frauen – rund 63 % der Mitarbeitenden sind weiblich.

### Frauenanteil in der VBV-Gruppe



## WERTSCHÖPFUNG

Mit einer im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Studie des renommierten heimischen Wirtschaftswissenschaftlers Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber wurde die Wertschöpfung von Pensionskassen und Vorsorgekassen am Beispiel der VBV-Gruppe beleuchtet.

Der stärkste Wertschöpfungseffekt konnte bei dem von der VBV in Österreich veranlagten Kapital festgestellt werden. Dieses schafft über die Veranlagung Investitionsmittel, die ihrerseits ebenfalls ökonomische Wirkung am Standort Österreich auslösen. Dadurch entsteht in Österreich eine kumulierte Wertschöpfung von 1,5 Mrd. Euro, wodurch wieder Beschäftigungseffekte entstehen und dadurch mehr als 16.700 Personjahre gesichert werden.



## VERANLAGEERGEBNIS DER VBV-PENSIONS KASSE

(nach der OeKB-Methode)

Im Jahr 2019 erzielte die VBV-Pensionskasse bei der Veranlagungs-Performance ein Ergebnis im Branchenschnitt in der Höhe von 11,7 % (2018: -5,52 %). Die langfristige Durchschnittsperformance der letzten fünf Jahre liegt bei 3,94 %, der letzten 10 Jahre bei 4,39 %.

# 11,7 %

## VERANLAGEERGEBNIS DER VBV-VORSORGE KASSE

Die VBV-Vorsorgekasse erzielte im Geschäftsjahr 2019 in der Veranlagung der Kundengelder eine Performance von 6,8 % (2018: -1,77 %). Seit Veranlagungsbeginn 2003 konnte eine durchschnittliche Nettoerformance von rund 2,9 % p.a. mit Stand 12/2019 erreicht werden, was langfristig betrachtet dem besten Ergebnis aller seit 2003 aktiven Vorsorgekassen entspricht.

# 6,8 %

## KUNDEN

Bei den Berechtigten konnte die VBV-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter wachsen. So hat die VBV-Pensionskasse mit Ende des Geschäftsjahres rund 327.500 Berechtigte (2018: 315.000). Die VBV-Vorsorgekasse konnte ebenfalls weiter wachsen: Sie verfügt über 3.438.938 Begünstigte (2018: 3.259.604).

### VBV-Pensionskasse | Berechtigte

2017	308.235
2018	315.904 (+ 7.669)
2019	327.487 (+ 11.583)

### VBV-Vorsorgekasse | Begünstigte

2017	3.076.298
2018	3.259.604 (+183.306)
2019	3.438.938 (+179.334)

# EIN GESUNDER PLANET ALS VORAUSSETZUNG FÜR GESUNDE MENSCHEN!

**HELGA KROMP-KOLB**  
 Universität für Bodenkultur Wien

## Die unangenehme Botschaft der Corona-Krise

Die Corona-Krise hat das Leben sehr vieler Menschen weltweit grundlegend verändert. In den Entwicklungsstaaten sind die Folgen verheerender als in den meisten anderen Staaten, weil Platz zum Abstandhalten, Fließwasser zum Händewaschen, Heimarbeit wegen Quarantäne und medizinische Betreuung für Erkrankte Privilegien sind, die nicht jeder Staat bieten kann. Wer gehofft hatte, dass die Seuche jeweils nur wenige Wochen anhalten wird, wurde eines Besseren belehrt. Alle Hoffnungen und Kräfte richten sich nun auf die Entwicklung einer Impfung.

Aber löst ein Impfstoff das Problem langfristig? Auch wenn dieses spezifische Virus in Schach gehalten werden kann, das nächste Virus kommt bestimmt. Es wird geschätzt, dass zwischen 10.000 und 600.000 Arten von Viren, die Säugetiere ohne großen Schaden für diese befallen, das Potential haben, sich in menschlichen Bevölkerungen als todbringende Zoonosen auszubreiten – wie das Corona Virus. Die große Mehrzahl ist derzeit auf Wildtiere beschränkt, die mit Menschen kaum in Kontakt kommen. Der Klimawandel und Landnutzungsänderungen verändern aber die Ausbreitungsgebiete der Tierarten und erhöhen damit die Chance der Ausbreitung derartiger Viren. Art, Ausmaß und Zeitpunkt der nächsten Infektion sind nicht abschätzbar.

## Gesamtheitliche Sicht verloren gegangen

In den 1970er Jahren wurde von der Mikrobiologin Lynn Margulis und dem Geochemiker James Lovelock die Hypothese aufgestellt, dass die Erde und ihre Biosphäre wie ein Lebewesen (Gaia, die Göttin Erde)

betrachtet werden können (Lovelock and Margulis, 1974). Die Erdoberfläche bildet demnach ein dynamisches System, das die gesamte Biosphäre stabilisiert. Dieser als Gaia-Hypothese bekannte, zur Behutsamkeit mahnende Ansatz geriet in der zunehmenden Hast des Menschen, sich die Natur in rücksichtsloser Weise dienlich zu machen, in Vergessenheit.

Das Ausmaß der menschlichen Eingriffe in die Natur ist inzwischen so groß, dass vorgeschlagen wird, das seit 10.000 Jahren bestehende geologische Zeitalter des Holozäns mit 1950 in das *Anthropozän* übergehen zu lassen (Crutzen, 2002). Die Bezeichnung bringt zum Ausdruck, dass der Mensch zur stärksten gestaltenden Kraft der Erde geworden ist.

Dass der Mensch die Natur gestaltet, bedeutet natürlich keineswegs, dass er sie beherrscht. Er greift in natürliche Kreisläufe und Prozesse, also in das Lebewesen Gaia ein, und löst damit Entwicklungen aus, die teils beabsichtigt, großteils aber unbeabsichtigt sind, und deren Folgen oft mit dem vorhandenen Wissen nicht abschätzbar sind. Fatalerweise kann der Mensch die Folgen – wenn sie sich als unerwünscht erweisen – in der Regel nicht rückgängig machen. Der Klimawandel als unbeabsichtigte Folge der Nutzung fossiler Brennstoffe ist ein Beispiel, die Vernichtung von Arten durch Zerstörung ihres Lebensraumes ein anderes.

Das Anthropozän ist damit die Epoche, in welcher der Mensch erstmals in der Lage ist, bewusst oder unbewusst seine eigene Lebensgrundlage in globalem Maßstab zu zerstören.

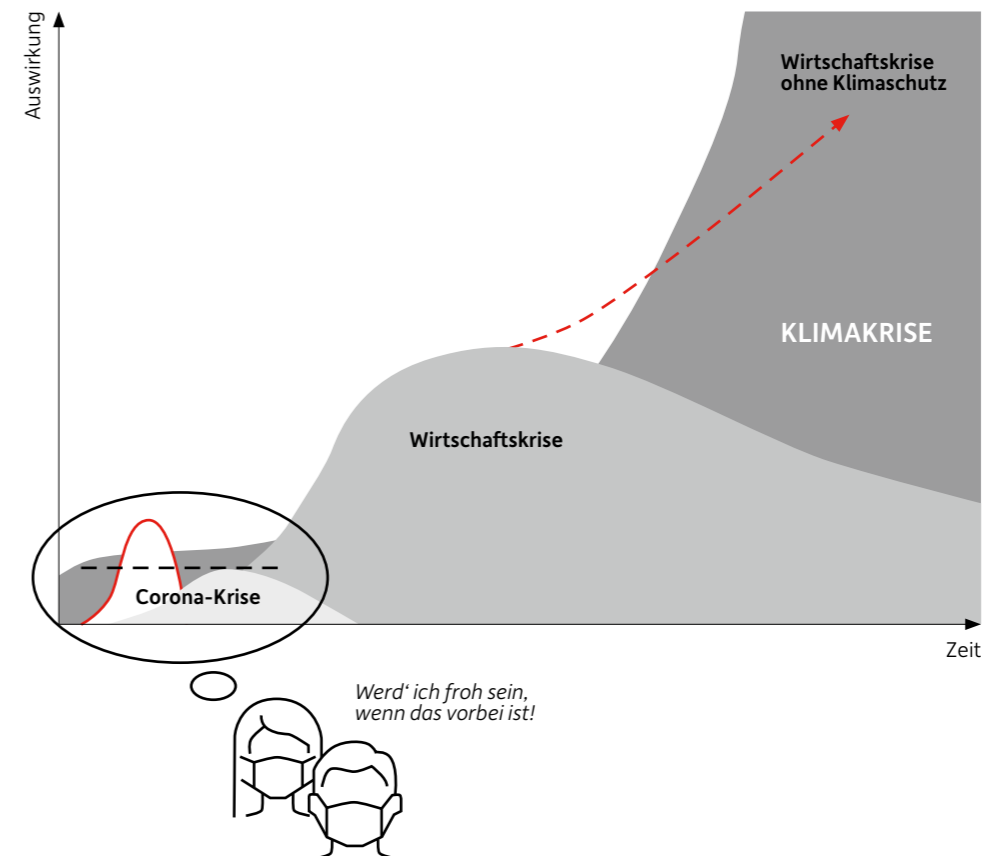
## Maßnahmen müssen vor dem Kipp-Punkt gesetzt werden

Der Bericht an den Club of Rome „Die Grenzen des Wachstums“ (Meadows et al., 1972) besagt: In einem begrenzten System führt exponentielles Wachstum zunächst zum Überschießen und dann zum Kollaps

des Systems. Die 40 Jahre seither zeigen einen Verlauf, der erschreckend nahe an dem damaligen Referenzszenarium liegt, das zum Kollaps führt (Turner, 2014). Beunruhigend ist auch, dass die Nähe des Kollaps nicht leicht zu erkennen ist. Wenn er sich aber bereits manifestiert, ist es wesentlich schwerer, notwendige Maßnahmen zu setzen, weil der Handlungsspielraum nicht mehr verfügbar ist, der vorher noch vorhanden wäre (Jackson and Webster, 2016). Dies ist nicht anders als bei der Corona-Krise: Setzt man die Maßnahmen erst, wenn das Gesundheitssystem sichtbar an seine Grenzen stößt, ist ein Überschreiten dieser unvermeidlich.

Der Klimawandel gilt als eine der größten Gefahren für die organisierte menschliche Existenz (Lenton et al., 2008, Kopp et al., 2017, IPCC, 2018). Denn, sind einmal Kipp-Punkte überschritten, könnte die Temperatur aufgrund systemimmanenter, selbstverstärkender

Prozesse kontinuierlich weiter steigen, unabhängig von Maßnahmen, die Menschen dann setzen. Weder Warnungen noch die täglichen Katastrophenberichte oder die Projektionen zu erwartender Veränderungen haben zu Maßnahmen im notwendigen Ausmaß geführt. Die Umsetzung des als Durchbruch gefeierten Pariser Klimaabkommens steht in den meisten Staaten noch aus. In Österreich wird das der Bevölkerungszahl entsprechende Treibhausgasbudget bei den derzeitigen jährlichen Emissionen von rund 80 Millionen Tonnen schon vor 2030 aufgebraucht sein (Kirchengast et al., 2019). Der Zeitraum kann gedehnt werden, wenn die Emissionen sehr rasch reduziert werden. Deswegen sind ambitionierte, kurzfristige Ziele wichtig. Das im österreichischen Regierungsabkommen von 2020 festgehaltene Ziel die Treibhausgasemissionen bis 2040 auf netto Null zu senken, ist ein guter Ansatz, die zugehörigen Maßnahmen und Zeitpläne sind jedoch relativ vage.



@kromp-kolb, nach einer Idee von Anupam Saraph und Hema



## Es gibt ein „gutes Leben für alle“ innerhalb der ökologischen Grenzen

Im Jahr 2015 wurden von der UNO mit der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) einstimmig verabschiedet (UN, 2015), die alle Staaten dazu verpflichten, zwei zentrale Agenden synergistisch zu verfolgen und nicht gegeneinander auszuspielen: Ein „Gutes Leben für Alle“ innerhalb der ökologischen Grenzen. Das Klimaproblem ist als SDG13 in diese Bemühungen eingebettet und darf daher auch nicht isoliert gesehen werden, sondern als Teil des Gesamtvorhabens.

Kate Raworth (Raworth, 2017) definiert den Raum zwischen den für ein „gutes Leben“ erforderlichen Eingriffen in die Natur und den von der Natur vorgegebenen ökologisch vertretbaren Grenzen als Handlungsspielraum der Wirtschaft. Die Entwicklungsstaaten haben Defizite beim „guten Leben für alle“, die Industriestaaten überschreiten die ökologischen Grenzen. Das bedeutet aber nicht, dass ein gutes Leben für alle innerhalb der ökologischen Grenzen nicht möglich ist. Es wurde nur bisher nicht versucht.

## Die Krise als (letzte?) Chance

Der US Ökonom Paul Krugman<sup>2</sup> befand 2014, dass die Klimakrise schon längst gelöst sein müsste. Was der Rettung des Planeten entgegenstehe sei lediglich eine Kombination aus Ignoranz, Vorurteilen und Partikularinteressen.

Die Corona-Krise zeigt, dass diese Barrieren überwunden werden können – und zwar sehr rasch. Von Politikern hört man nun täglich, dass Menschenleben um jeden Preis gerettet werden müssen. Seit vielen Jahren gepredigte Ideologien verlieren ihre Gültigkeit: Die sonst so verurteilten staatlichen Eingriffe sind eine Notwendigkeit und erwünscht, Staatsschulden dürfen gemacht werden, der freie Personenverkehr wird auch innerhalb der EU eingeschränkt, individuelle Freiheit muss und kann beschnitten werden, die Optimierung des persönlichen Vorteils ist nicht mehr das Beste für die Gesellschaft, sondern wir sind angehalten, auf andere Rücksicht zu nehmen, usw.

Die Angemessenheit oder Notwendigkeit dieser Maßnahmen soll hier nicht diskutiert werden. Aber welche Ziele für „danach“ ins Auge gefasst werden, muss jetzt ausgehandelt werden. Ob wir zur alten „Normalität“ zurückstreben, oder zu einer neuen, zukunftsfähigeren aufbrechen, bei der Schutz des Klimas und der Biodiversität ganz oben auf der Agenda stehen, entscheidet,

ob die globalen Herausforderungen verschärft oder entschärft werden. Jetzt müssen die Weichen für eine nachhaltige Zukunft gestellt werden. Wird diese Chance nicht genutzt, ist der Wettlauf um die Klimastabilisierung vermutlich verloren, denn dann werden auf absehbare Zeit sowohl die finanziellen Mittel als auch die politische Energie für die Transformation fehlen.

Regierungen weltweit stellen Milliarden zur Rettung der Wirtschaft bereit, auch die österreichische. Wohin und zu welchen Bedingungen die Hilfsmilliarden aus Steuergeldern fließen, entscheidet über die Zukunftsentwicklung. Dringend und wichtig erscheint, dass die gefährdeten Existenzen der zahllosen Arbeitslosen, Kleinst- bis Mittelbetriebe, Freischaffenden, etc. gesichert werden, z.B. durch ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle, wie auch auf EU-Ebene zunehmend gefordert. Die Diversität in Struktur und Inhalt, die diese „Kleinen“ bieten, machen das Land resilient und die Wirtschaft flexibel – eine Notwendigkeit in Zeiten der Transformation. Dann sollte sichergestellt werden, dass primär jene Branchen oder Betriebe gestützt werden, denen auch in einer dekarbonisierten Welt Bedeutung zukommt. Krasses Beispiel sind die hohen Stützungen fordernden Fluglinien. Um den künftigen Flugverkehr mit dem Pariser Klimaziel in Einklang zu bringen, müssten z. B. Kurzstreckenflüge stark eingeschränkt und das Bahn- und Busnetz ausgebaut werden. Der Flugverkehr sollte auch nicht wieder aufgenommen werden, ohne gleichzeitig Treibhausgassteuern als Lenkungsmaßnahme einzuführen.

Die tiefgreifenden Änderungen, die in allen Bereichen nötig sind, um das 1,5°C Ziel zu erreichen, können vielfach Veränderungen zum Besseren im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO sein, und müssen jetzt – in der Krise – eingeleitet werden. Der Übergang zu erneuerbarer Energie reduziert geopolitische Abhängigkeiten, das Geld bleibt im Land und ermöglicht z. B. mehr aktive und daher gesündere Mobilität. PKW werden gemeinsam genutzt, nicht mehr individuell besessen. In der Kreislaufwirtschaft entstehen haltbare, reparierbare, wiederverwertbare Qualitätsprodukte. Biologische Landwirtschaft trägt zur Gesundung der Böden bei; die Menschen ernähren sich gesünder, die Verbauungsrate sinkt. Das Bildungssystem stellt sich in den Dienst der Bewältigung der existentiellen Herausforderung und ist bemüht systemisches Denken und Kreativität in den nachkommenden Generationen zu fördern. Hier, wie überall, steht Zusammenarbeit statt Wettbewerb im Vordergrund. Das bleibt nicht ohne Auswirkungen auf das Wirtschafts- und Finanzsystem. Wirtschaftliche Stabilität erfordert nun nicht mehr zwingend Wachstum. Ein Biotop von Währungen bietet für jeden Bedarf den passenden Ansatz. (Kromp-Kolb, 2019)

## Bewusstseinsänderung erleichtert die Transformation

Seit der Flugverkehr und der Straßenverkehr weitgehend eingestellt sind, sehen wir erstmals wieder, wie blau der Himmel sein kann, wie gut es sich in sauberer Luft atmen lässt und wie angenehm es ist, Fenster öffnen zu können, ohne im Verkehrslärm zu ertrinken. Jetzt wird uns vorgeführt, worauf wir in unserem bisherigen von Konsum und Wirtschaft getriebenen Alltag verzichten mussten. Die langsamen, schleichenen Veränderungen der letzten Jahrzehnte wurden kaum wahrgenommen. Unsere Städte wurden z. B. gezielt auf „autofreundlich“ umgebaut, Fußgänger wurden auf Gehsteige und Schutzwege verbannt, der Großteil der Flächen gehört dem Auto. Luftverunreinigung ist zulässig, auch wenn es keine gesundheitlich unbedenkliche Konzentration gibt und vorgeschädigte Lungen für Virenerkrankungen anfälliger sind. Effizienz ist das oberste Prinzip, auch wenn dabei Resilienz und damit Krisensicherheit verloren geht, weil z. B. die (teuren) Betten auf Intensivstationen auf ein Minimum beschränkt werden. Wenn wir die wiederentdeckten alten Qualitäten bewahren wollen, müssen die Weichen jetzt gestellt werden.

## Der historische Moment erfordert Kühnheit und Führungsqualität

Die Gesundheitskrise ist zwar schlimm, aber sie geht jedenfalls vorbei. Hingegen gibt für uns Menschen ein „nach der Klimakrise“ nur, wenn rasch Maßnahmen gesetzt werden. Die Corona-Krise hat gezeigt, wie sehr die Bevölkerung bereit ist, Eingriffe und Einschränkungen zu akzeptieren, wenn sie von deren Sinnhaftigkeit überzeugt werden kann. Die dramatischen Eingriffe haben der Popularität der Spitzenpolitiker\_innen keinen Abbruch getan – im Gegenteil. Es ist zu hoffen, dass die Politiker die Einsicht und die Größe haben, dieses neu gewonnene Vertrauen in die Politik mit kühnen Entscheidungen für den Klimaschutz bzw. die nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Aber nur wenn die Bevölkerung mitreden darf, wie sie die notwendigen Emissionsreduktionen oder die Sicherung der Biodiversität erreichen will, wird sie die Maßnahmen auch auf Dauer mittragen.

Es ist Zeit, die „reset“ Taste zu betätigen<sup>3</sup>, zurück an den Start zu gehen, die Konflikte um Weltanschauungen und Werte explizit anzusprechen, Gewohnheiten, Vorurteile und Ideologien loszulassen und gemeinsam einen Weg aus den multiplen Krisen zu finden.

## Em. Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb



Helga Kromp-Kolb war als Meteorologin an der Universität Wien, der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und an der Universität für Bodenkultur tätig. Neben ihrer Tätigkeit als Universitätsprofessorin für Meteorologie und Klimatologie initiierte und leitete bis 2018 das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU (mit dem Schwerpunkt „gesellschaftliche Transformation“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Paradigmenwechsels in der Wissenschaft“).

Sie war maßgeblich an der Gründung des Climate Change Centers Austria (das ist eine Dachorganisation klimaforschender Institutionen Österreichs) sowie der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich beteiligt. Sie ist Mitinitiatorin des ersten Österreichischen Sachstandsberichts Klimawandel 2014 (AAR14) und des Projektes UniNETZ zur Verankerung der Nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO an den Universitäten.

Sie ist Mitglied wissenschaftlicher Beratungsgremien und hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht und Preise erhalten: Unter anderem wählte sie der Klub der Bildungs- und WissenschaftsjournalistInnen zur „Wissenschaftlerin des Jahres 2005“. 2013 erhielt sie das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Sie unterhält eine rege Vortragstätigkeit im In- und Ausland und setzt sich laufend intensiv für Fragen rund um den Klimawandel und eine Transformation der Gesellschaft für eine nachhaltige Welt und ein Leben innerhalb der ökologischen Grenzen ein.

Im Herbst 2018 ist ihr Buch „Plus 2 Grad – Warum wir uns für die Rettung der Welt einsetzen sollten“ erschienen.

<sup>2</sup> <https://www.pressdemocrat.com/opinion/1861212-181/krugman-environmental-salvation-gets-cheap?sba=AAS&artslide=0>

<sup>3</sup> <https://clubofrome.org/impact-hubs/climate-emergency/open-letter-to-global-leaders-a-healthy-planet-for-healthy-people/>



# MIT VERANTWORTUNG UND NACHHALTIGKEIT VORANGEHEN

Die VBV ist seit vielen Jahren ein Pionier in Sachen nachhaltiger Veranlagung. Mittlerweile kann man – selbst in der Krise – aber auch ein Umdenken in der gesamten Finanzbranche beobachten. Nach der Krise wird die Zeit zum Wiederaufbau kommen – es sollte ein nachhaltiger, grüner Wiederaufbau werden.

Die Corona-Krise ist zwar schlimm, aber sie geht vorbei. Wie ist das beim Klimawandel? Hier sind wir, laut Meinung zahlreicher Experten, noch weit entfernt von einer Umkehr. Gleichzeitig spürt man die Folgen des globalen Klimawandels auch in Österreich bereits: Ob beim fehlenden Schnee im Winter, oder bei Dürren oder Überflutungen im Sommer. Ohne schnelle und konkret wirksame Maßnahmen werden die finanziellen und physischen Auswirkungen immer stärker zu spüren sein. „Die aktuelle Krise schafft zumindest bei manchen das Bewusstsein, dass man auch mit anderen Bedrohungsszenarien sorgsamer umgehen muss. Ich denke, aus der Krise heraus ist es hoch an der Zeit, in Sachen Klimaschutz zu handeln“, erklärt Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe. →

Die VBV-Gruppe ist als Nachhaltigkeits-Pionier in Österreich seit vielen Jahren aktiv. So pflegen die VBV Pensions- und Vorsorgekasse bereits langjährig ein umfassendes Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement. Die gesamte Gruppe hat sich sehr bewusst so positioniert, dass eine gesunde Balance zwischen wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verantwortung hergestellt wird.

Die VBV investiert daher seit rund 20 Jahren nachhaltig. Schon 2003 wurden die ersten nachhaltigen Aktienfonds für die VBV gegründet. Außerdem wurde mit Partnern ein nachhaltiger Aktienindex, der VÖNIX, initiiert. Als Nachhaltigkeitspionier hat unsere Tochtergesellschaft, die VBV-Vorsorgekasse, bereits zu Beginn ihrer Tätigkeiten im Jahr 2002 einen Ethik-Beirat eingesetzt.

## ERDERWÄRMUNG DEUTLICH BEGRENZEN

Auf der Pariser Klimakonferenz im Dezember 2015 haben 195 Staaten beschlossen, durch gemeinsame Maßnahmen die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Der Ende 2019 von der EU Kommission vorgestellte „Green Deal“ orientiert sich an diesen Zielen (deutlich unter 2 Grad Celsius, besser auf 1,5 Grad Celsius begrenzen) und will Europa bis 2050 klimaneutral machen. →

Das unterstützt die VBV vollinhaltlich: „Unser Ziel im Bereich des Klimaschutzes ist es, zum Erreichen der Klimaziele von Paris beizutragen“, erklärt Andreas Zakostelsky. Ein konkretes Beispiel: Die VBV-Gruppe ist seit 2018 im Geschäftsbetrieb klimaneutral. Um das zu werden, wurden im Rahmen des Umweltmanagements in den letzten Jahren zahlreiche Aktivitäten durchgeführt. Den Rest an anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen – rund 250 Tonnen – kompensiert die VBV durch den Erwerb von Emissionszertifikaten von einem regionalen Vorzeigeprojekt in der Steiermark; vorrangiges Ziel bleibt natürlich die weitere Reduktion.

## EU-AKTIONSPLAN FÜR EIN NACHHALTIGES FINANZSYSTEM

Aber auch die gesamte Finanzbranche wird zunehmend nachhaltiger: Die Europäische Kommission veröffentlichte 2018 den Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzsystem (Sustainable Finance). Dieser Plan folgt dem Pariser Klimaabkommen 2015 und der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Für das Finanzsystem rücken dadurch die Aspekte Umwelt, Soziales und Governance („ESG“) in den Mittelpunkt, denn das Finanzwesen soll umweltfreundlicher, nachhaltiger und widerstandsfähiger werden. Damit soll nun der Finanzsektor durch entsprechende Vorschriften dazu beitragen, den Klimawandel einzudämmen und die Folgen zu mindern. →

Für uns in der VBV ist der EU-Aktionsplan ein weiterer Grund, sich intensiv mit den finanziellen, transitorischen und physikalischen Risiken des Klimawandels zu beschäftigen, neue Instrumente einzusetzen und unsere Anlagestrategien weiter zu entwickeln. „Wir haben für die Umsetzung des EU-Aktionsplans in der VBV eigene Projektgruppen gegründet, die sich mit den einzelnen Maßnahmenpaketen beschäftigen. Wir setzen uns intensiv mit der Messung des Klimapfads unserer Portfolios auseinander, testen Klimatools, konzipieren aktive Transitionsstrategien und setzen diese um“, erklärt Günther Schiendl, Mitglied des Vorstandes der VBV-Gruppe.

## LOW CARBON: VBV MISST CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCK UND ARBEITET AN VERRINGERUNG

Das schließt nahtlos an die langjährige Nachhaltigkeits-Vordenkerrolle der VBV an: Das Unternehmen hat beim Klimaschutz schon frühzeitig Maßnahmen gesetzt. Pensions- und Vorsorgekasse haben das Montréal Carbon Pledge Abkommen unterzeichnet – die Vorsorgekasse sogar als erstes Finanzinstitut im deutschsprachigen Raum. Damit haben sich die Gesellschaften dazu verpflichtet, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihres Portfolios zu messen und zu veröffentlichen. Die Vorsorgekasse hat sich als Ergebnis dieses Prozesses völlig aus Veranlagungen zurückgezogen, die mehr als fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. Die Pensionskasse hat ihren Weltaktienindexfonds Ende 2016/Anfang 2017 auf einen Low Carbon Indexfonds umgestellt. „Wir setzen seit Jahren einen Schwerpunkt in der nachhaltigen Veranlagung, messen und reduzieren unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und veröffentlichen diesen freiwillig“, erklärt Günther Schiendl. Zudem haben wir seit Beginn dieser Maßnahmen unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck immer wieder reduzieren können.“

So liegt zum Beispiel der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der VBV-Vorsorgekasse seit Jahren stets unter dem Vorjahreswert und deutlich unter dem Vergleichswert des MSCI Welt Portfolios.

„Ich denke, aus der Krise heraus ist es hoch an der Zeit, in Sachen Klimaschutz zu handeln.“

Andreas Zakostelsky  
Generaldirektor der VBV-Gruppe





„Wir setzen uns intensiv mit der Messung des Klimapfads unserer Portfolien auseinander, testen Klimatools, konzipieren aktive Transitionsstrategien und setzen diese um.“

Günther Schiendl  
Mitglied des Vorstandes der VBV-Gruppe

## EINZIGES ÖSTERREICHISCHES UNTERNEHMEN IN DER WELTWEITEN ON-TOP-NACHHALTIGKEITSGRUPPE

Für ihre Nachhaltigkeits-Aktivitäten wurde die VBV-Vorsorgekasse im Vorjahr als einziges österreichisches Unternehmen in die weltweite Top-Nachhaltigkeitsgruppe (PRI-Leaders-Group) der von den Vereinten Nationen unterstützte PRI-Initiative aufgenommen. Die 2006 gegründete PRI-Initiative (Principles for Responsible Investment) ist das weltweit führende Netzwerk für institutionelle Investoren, der die VBV-Vorsorgekasse und die VBV-Pensionskasse beigetreten sind. In der PRI Leaders Group werden jene Unternehmen zusammengefasst, die durch besonders verantwortungsbewusstes Investieren in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen herausragende Arbeit leisten.

## UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 setzte unsere Tochtergesellschaft, die VBV-Vorsorgekasse, einen wichtigen Schritt im Umweltmanagement. Dieses wurde im Jahr 2010 um die Anforderungen des EU-Öko-Audit EMAS erweitert. Mit der Integration in der gesamten Unternehmensgruppe im Jahr 2017 hat die VBV-Gruppe schließlich ein eigenes, ganzheitliches Umweltprogramm aufgelegt,

dessen Schwerpunkt die ständige Verbesserung der VBV-Umweltleistungen behandelt und in einer jährlichen Umwelterklärung transparent und übersichtlich dargestellt wird. Im Jahr 2020 wird die VBV einen nächsten Meilenstein setzen und ihr Umweltmanagement in der gesamten Unternehmensgruppe auch nach EMAS zertifizieren lassen.

## NACHHALTIGER ARBEITGEBER – AUCH IN ZEITEN DER CORONA-KRISE

Gerade die Corona-Krise zeigt einmal mehr, wie wichtig qualifizierte, engagierte und gesunde Mitarbeitende für den Erfolg unserer Unternehmensgruppe sind. „Nachhaltigkeits-Engagement bedeutet für uns daher selbstverständlich auch, ein erstklassiger Arbeitgeber zu sein und sich gerade auch in Krisen-Zeiten besonders anzustrengen, alle Mitarbeitenden

weiterhin beschäftigen zu können“, erklärt Andreas Zakostelsky. Das Ergebnis zeigt sich in der hohen Zufriedenheit bei regelmäßigen Umfragen, in regelmäßigen Auszeichnungen als Top-Arbeitgeber und in besonderem Engagement der Mitarbeitenden – auch bei neuen Ansätzen und in besonders herausfordernden Zeiten.

# TOP-QUALITÄT UND INNOVATIVE SERVICES FÜR UNSERE KUNDEN UND BERECHTIGTEN

Für die Betreuung unserer Kunden und Berechtigten haben Qualität und Innovation seit jeher Priorität. Deshalb setzt die VBV kontinuierlich auf bestmöglichen Kundenkontakt und auf innovative Angebote wie das Onlineservice **Meine VBV**.

Eine hohe Kundenzufriedenheit ist für die VBV ein zentraler Erfolgsfaktor. Daher setzen wir auf eine umfassende persönliche und digitale Betreuung unserer Firmenkunden und Berechtigten. Unsere Service- und Kundenabteilungen leisten professionelle Betreuung der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten sowie Unternehmen. Die Mitarbeitenden der VBV sind in ihren Bereichen besonders geschult und können so individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse eingehen.

Wir arbeiten laufend daran, die Qualität unserer Serviceangebote auf einem hohen Niveau zu halten und weiterzuentwickeln. Damit wir Bedürfnisse und Potenziale frühzeitig erkennen und entsprechende Maßnahmen setzen können, führen wir regelmäßig Befragungen bei allen Kundengruppen durch. Die VBV erzielt dabei seit Jahren Spitzenwerte: Laut einer aktuellen Umfrage sind die Kunden der VBV-Pensionskasse zu 96 % sehr zufrieden oder zufrieden. Bei der VBV-Vorsorgekasse haben dieses Jahr über 97 % der Befragten angegeben, mit den Serviceleistungen sehr zufrieden oder zufrieden zu sein.



„Die zahlreichen Auszeichnungen zeigen eindrucksvoll die Stellung der VBV als heimischer Leitbetrieb.“

Martin A. Vörös  
Mitglied des Vorstandes der VBV-Gruppe



## EIN ANSPORN, ANGEBOTE UND SERVICES NOCH WEITER AUSZUBAUEN

„Unsere Kunden geben uns das wichtigste Feedback. Sie fühlen sich laut unseren Umfragen über unsere Angebote sehr gut informiert und beurteilen auch unsere Professionalität, unsere Sicherheit und Zuverlässigkeit als sehr gut“, erklärt Gernot Heschl, Mitglied des Vor-

standes. „Das ist uns Ansporn, unsere Angebote und Services noch weiter auszubauen – insbesondere im Bereich der Digitalisierung, aber selbstverständlich – nach Corona – auch im persönlichen Kontakt und beim Beratungsgespräch bei unseren Roadshows.“

## ERFOLGREICHE WACHSTUMSTRATEGIE

Die VBV konnte im Vorjahr erneut kräftig wachsen. So wurde zum Beispiel rückwirkend zum 1. Jänner 2019 die Porsche Pensionskasse AG von der VBV-Pensionskasse gekauft und mit ihr verschmolzen. Zudem haben sich Großkunden wie zum Beispiel Bosch Österreich für die VBV-Pensionskasse entschieden. →

Auch die VBV-Vorsorgekasse konnte ihre Wachstumsstrategie weiter fortsetzen und verfügt nun über 3.438.938 Begünstigte (2018: 3.259.604). Sie betreut als Marktführer rund jeden dritten Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Selbständigen in Österreich.

## MEINE VBV – DAS GEMEINSAME ONLINESERVICE DER VBV-GRUPPE

Die VBV bietet mit dem Onlineservice **Meine VBV** das modernste Informations- und Serviceangebot im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge.

Die VBV bietet mit dem Onlineservice *Meine VBV* das modernste Informations- und Serviceangebot im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge. Mit nur wenigen Klicks können Berechtigte der VBV seit Anfang 2018 herausfinden, wie hoch die eigene Zusatzpension einmal sein wird. Nach nur zwei Jahren nutzen bereits rund 320.000 Berechtigte das VBV-Onlineservice. Sie können das eigene Guthaben bei der VBV-Pensions- und VBV-Vorsorgekasse, die jährlichen Kontoinformationen, Veranlagungsberichte sowie ein persönliches Dokumenten- und Postfach einsehen. Einen besonderen Vorteil genießen Berechtigte, die sowohl Kunden der VBV-Pensionskasse als auch der VBV-Vorsorgekasse sind: Sie sehen eine gesamthafte Darstellung aller Leistungen und Kapitalstände im Onlineservice *Meine VBV*.

„Unser Vorsorgerechner berücksichtigt neben den Pensionskassenleistungen aus Arbeitgeber- und Eigenbeiträgen auch die staatliche Pension, Kapital aus Vorsorgekassen sowie private Einkünfte (persönliche Eingabe). Dies ermöglicht es Berechtigten, mit nur wenigen Klicks ihre Gesamtversorgung im Alter abzuschätzen“, erklärt Gernot Heschl. „Wir bieten in *Meine VBV* auch die Möglichkeit, selbst Maßnahmen zu setzen, um eine eventuelle Pensionslücke zu schließen. Die Zahlung von eigenen Beiträgen ins Pensionskassensystem ist über unser Onlineservice rasch eingerichtet. So kann jeder selbst aktiv etwas für die Altersvorsorge zu tun.“

## PERSÖNLICHE BERATUNG ZÄHLT

Die VBV setzt neben dem Ausbau ihrer Onlineservices aber auch weiterhin verstärkt auf die persönliche Beratung. So bietet die VBV-Pensionskasse seit Jahren mit „VBV on tour“ ein Service für Kunden und Berechtigte: „VBV on tour“ umfasst österreichweite Vorträge, Informationsstände und Mitarbeiterveranstaltungen direkt an den jeweiligen Firmenstandorten. Dabei informieren wir Geschäftsführer, HR-Verantwortliche und Betriebsräte ebenso wie deren Mitarbeitende, die in das Pensionskassenmodell miteingebunden sind. Auch die VBV-Vorsorgekasse setzt auf kontinuierliche Informationsveranstaltungen, auf jährlich hunderte Beratungsgespräche direkt beim Kunden und Mitarbeiterveranstaltungen bei Neukunden.

Zudem war die VBV im abgelaufenen Geschäftsjahr auf zahlreichen Fachmessen vertreten, zum Beispiel auf Personal- und HR-Messen, wie dem HR Inside Summit oder der Karrieremesse Career Calling. Auch bei Veranstaltungen, wie dem Börsianer Festival oder der Freiwilligenmesse im Wiener Rathaus war die VBV mit einem Beratungsteam vor Ort.



„Unsere Kunden beurteilen unsere Professionalität, unsere Sicherheit und Zuverlässigkeit als sehr gut.“

Gernot Heschl  
Mitglied des Vorstandes der VBV-Gruppe

## MEHRFACH AUSGEZEICHNET – NACHHALTIG UND INNOVATIV

Dieses Engagement der VBV wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut mehrfach prämiert. So zeichnete das anerkannte Branchenranking der Fachzeitschrift „Börsianer“ die VBV als beste Pensionskasse und beste Vorsorgekasse aus. Die VBV-Pensionskasse bekam zudem die Sonderpreise als „Innovativste Pensionskasse“ und „Nachhaltigste Pensionskasse“ und die höchste Punkteanzahl in der Gesamttrangkliste der gesamten Finanzbranche. →

Die VBV-Vorsorgekasse wurde im Geschäftsjahr 2019 mit einem Sonderpreis der Jury des Staatspreises für Unternehmensqualität für ihre „wertvollen Beiträge zu gelebter Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet. Weiters wurde sie in die weltweite Top-Nachhaltigkeitsgruppe der von den Vereinten Nationen unterstützte PRI-Initiative aufgenommen und erneut vom Verein für Konsumenteninformation mit dem Gütesiegel „Sehr gut“ ausgezeichnet.

## EIN ÖSTERREICHISCHER LEITBETRIEB

„Diese Auszeichnungen unterstreichen die konsequente Qualitäts- und Service-Ausrichtung all unserer Tätigkeiten und Prozesse im Unternehmen. Diese trägt eindeutig zum Erfolg unseres Unternehmens bei und nutzt somit unseren Kunden und Berechtigten. Die zahlreichen Auszeichnungen zeigen zudem eindrucksvoll die Stellung der VBV als heimischer Leitbetrieb“, erklärt Martin A. Vörös, Mitglied des Vorstandes. Diese Stellung wird außerdem durch die jährlich für den heimischen Standort und alle Einwohner geschaffene Wertschöpfung belegt.

Diese wurde im Vorjahr erstmals durch eine Studie erhoben. Der stärkste Wertschöpfungseffekt konnte bei dem von der VBV in Österreich veranlagten Kapital festgestellt werden. Durch die von der VBV in Österreich veranlagten Mittel entsteht eine kumulierte Wertschöpfung von 1,5 Mrd. Euro jährlich. Damit werden mehr als 16.700 Personenjahre in Österreich gesichert. Die durch diese Studie sichtbar gemachte Wertschöpfung für den Wirtschafts-Standort Österreich unterstreicht einmal mehr die Bedeutung der VBV.



# LAGE BERICHT

VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

VBV - Vorsorgekasse AG

VBV - Pensionservice-Center GmbH

VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH

VBV - Asset Service GmbH

Betriebliche Altersvorsorge - Software Engineering GmbH

Struktur der Unternehmensgruppe

Ressortaufteilung

Finanzielle Leistungsindikatoren

Geschäftsergebnis

Allgemeine Angaben

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Wesentliche Risiken – Risikomanagement

## LAGEBERICHT

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (VBV) hat mehrere zentrale Aufgaben: Ein Schwerpunkt liegt auf der strategischen Steuerung der Unternehmensgruppe. Daher hält die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG entsprechende Beteiligungen im Bereich der betrieblichen Vorsorge. Zudem betreibt sie eine aktive Kommunikation mit den Eigentümern und allen anderen Stakeholder-Gruppen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Mitgestaltung des Marktes der Altersvorsorge in Österreich. Als Marktführer arbeitet die VBV am Ausbau der Instrumente der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich aktiv mit.

Zudem übernimmt die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG Funktionen in den zentral zusammengeführten Bereichen Recht, Rechnungswesen, IT, Interne Revision sowie Personalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing und stellt diese als Dienstleistung den Tochterunternehmen zur Verfügung.

### Die Finanzmärkte

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG ist über die mit ihr verbundenen maßgeblichen Unternehmen VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und VBV - Vorsorgekasse AG aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit im besonderen Maße von Entwicklungen auf den Finanzmärkten abhängig.

Mit Blick auf die Finanzmärkte lässt sich 2019 als ein sehr erfolgreiches Jahr beschreiben. So kam es insbesondere an den Aktienmärkten zu deutlichen Kurssteigerungen. Auch die Anleihen lieferten im Vorjahr sehr erfreuliche Performancewerte.

Die weltweite Konjunktur wurde 2019 maßgeblich von politischen Entwicklungen beeinflusst. Der sich immer wieder zuspitzende Handelsstreit zwischen den USA und China führte zu hoher Verunsicherung auf den Märkten. Dieser Konflikt wurde erst Mitte Dezember mit der Ankündigung eines ersten Abkommens vorläufig entschärft. Womit sich auch die konjunkturelle Lage zum Jahresende wieder entspannte.

### Letztlich kein Hard Brexit

Eines der bestimmenden Themen in Europa war 2019 der Brexit. Der in diesem Jahr neu gewählte britische Premier Boris Johnson finalisierte den Brexit; am 20.12. stimmte die Mehrheit der Abgeordneten im Unterhaus für den von ihm mit der EU verhandelten Austrittsvertrag. Somit hat am 31.01.2020 Großbritannien die EU verlassen – während der Übergangsphase bis 31.12.2020 sind nun die Bedingungen einer künftigen Zusammenarbeit mit der EU zu verhandeln.

### Regulierung und Nachhaltigkeit

2019 stand im Zeichen der Vorbereitung auf die neue Nachhaltigkeits-Regulierung der EU. Die EU Sustainable Finance Regulierung bringt mit der Taxonomie-Verordnung eine EU-weite Definition heraus, die festlegt was unter nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten (und damit auch nachhaltiger Veranlagung) zu verstehen ist. Die Verordnung führt „Klima-Benchmarks“ in Form neuer Aktienindices ein, die mit den Pariser Klimazielen in Einklang stehen. Zudem bringt sie mit der Disclosure-Verordnung weitreichende Offenlegungspflichten betreffend nachhaltiger Investments.

### Konjunkturdaten

Laut IWF ist die Weltwirtschaft 2019 um nur 2,9 % gewachsen. Der Welthandel brach 2019 ein: Während die globalen Ein- und Ausfuhren Ende 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum noch fast 4 % zugelegt hatten, wiesen sie zur Jahresmitte 2019 vorübergehend sogar ein negatives Wachstum auf 12-Monats-Sicht auf. In den USA lag das Wirtschaftswachstum 2019 bei 2,3 %. Neben relativ hohen Staatsausgaben war vor allem der private Konsum eine Stütze der US-Konjunktur. Die Konsumbereitschaft ist vor allem auf den unverändert robusten Arbeitsmarkt und die damit einhergehende niedrige Arbeitslosenrate zurückzuführen.

In der Eurozone hat sich die Konjunkturlage nach einer deutlichen Abschwächung im ersten Halbjahr zuletzt stabilisiert; das Jahres-Ergebnis für 2019 lag bei 1,2 %. Hier waren die tragenden Stützen der Konjunktur die Konsumausgaben und die Bauwirtschaft; schwach war die Exportindustrie. Politisch besonders prägend waren die Ereignisse um den Brexit, die Regierungsumbildung in Italien sowie die Bildung der neuen EU-Kommission.

In China hat sich der anhaltende Handelskonflikt im Jahr 2019 spürbar negativ auf die Wirtschaftsdynamik ausgewirkt. Das Wirtschaftswachstum lag trotzdem bei 6,1 %.

### Deutlich expansivere Politik der Notenbanken

Die Notenbanken sorgten 2019 für anhaltende Unterstützung der Finanzmärkte. Die Kehrtwendung der FED in ihrer Zinspolitik - von Ende 2018 noch in Aussicht gestellten Zinserhöhungen hin zu Zinssenkungen für 2019 zu Jahresbeginn - stellte das Investoren-Vertrauen wieder her und löste einen globalen risk-on Modus aus. Die Kursverluste vom Dezember 2018 wurden im Laufe der ersten vier Monate 2019 mehr als aufgeholt.

Im Juli folgte dann die erste Zinssenkung seit 2008, danach noch zwei weitere Zinssenkungen im Ausmaß von jeweils 25 Basispunkten.

Auch andere Notenbanken verfolgten wieder einen expansiveren Kurs. Die EZB hat im September den Einlagezins für Banken nochmals auf -0,5 % abgesenkt und Anfang November begonnen, zur Konjunkturstützung wieder Anleihen um monatlich 20 Mrd. Euro zu kaufen. Die europäische Geldpolitik blieb damit weiterhin klar expansiv.

### Renten / Staatsanleihen

Durch die international nachlassende Wirtschaftsdynamik und politische Risikofaktoren kam es dazu, dass in Europa im Jahresverlauf 2019 erhebliche Konjunktursorgen an den Anleihemärkten eingepreist wurden. Die Suche nach „sicheren Häfen“ führte über den Sommer zu einer Rallye bei den Anleihekursen und damit zu einem erheblichen Renditerückgang.

Dieser Rückgang erfolgte in Europa tief in den negativen Bereich hinein; so wiesen 10-jährige deutsche Staatsanleihen im August eine Rendite von - 0,75 % auf. In den USA haben sich zum Beispiel die 10-Jahres-

renditen für US Staatsanleihen von Jänner bis August praktisch halbiert. Hohe Gesamterträge wurden in den riskanteren und ertragreicheren Segmenten High-Yield-Corporates und allen Emerging Markets Anleihen erzielt. Seit Ende August stieg die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen aber von ihrem Jahrestief von 1,45 % bis Jahresende auf über 1,9 %.

Letztlich hat der Rückgang der Anleihenrenditen in Europa und den USA allen Anleiheportfolien, vor allem bei Staats- und Unternehmensanleihen der „entwickelten Welt“, unerwartet hohe Kursgewinne und damit auch in defensiven Anlageprofilen hohe Performance gebracht.

### Aktienmärkte

In Sachen Aktien kann man auf ein gutes Aktienmarktjahr 2019 zurückblicken: 2019 war ein starkes Jahr für globale Aktien. Trotz weltweiter Konjunktursorgen, Handelsstreit und Brexit-Unsicherheiten verzeichnete der MSCI World Aktienindex die beste Jahresperformance im bisherigen Jahrtausend (+ 30,0 %). Der gesamteuropäische Stoxx Europe 600 verzeichnete 2019 die beste Jahreswertentwicklung seit zehn Jahren (+ 28 %). Mit Schwankungen gewann der DAX 2019 über 25 % an Wert und lag zum Jahresende mit 13.249 Punkten knapp 300 Punkte unter seinem Allzeithoch vom Jänner 2018. Der Dow Jones, als auch der NASDAQ Composite, und der S&P 500 verzeichneten starke Kursgewinne. Mit einem Kursplus von 32,4 % beim S&P 500 erreichte die Wall Street das beste Aktienjahr seit 1997.

Auf den exportorientierten japanischen Unternehmen lastete der Handelsstreit zwischen den USA und China besonders stark. Nach einer schwachen ersten Jahreshälfte startete der Leitindex Topix im zweiten Halbjahr eine fulminante Aufholjagd und erreichte doch noch ein Plus von 22,2 %. In China konnten zins- und wirtschaftspolitische Stimulus-Maßnahmen den negativen Effekt der US-Handelssanktionen teilweise kompensieren. Die Performance von Emerging Market Aktien (MSCI Emerging Markets Index) lag bei über 20 %.

### Gold

Gold war 2019 sehr gefragt: Die anhaltenden Unsicherheiten ließen den Preis im September auf ein Siebenjahreshoch klettern. Die sich im Jahresverlauf trübende Weltkonjunktur sowie die expansivere Geldpolitik ließ den Goldpreis auf über 1.550 US-Dollar je Feinunze steigen. Insgesamt stieg der Goldpreis 2019 um 19 %.

### Veranlagung in den VBV Kassen

2019 hat die VBV-Pensionskasse ihr bestes Veranlagungsergebnis der letzten 26 Jahre erzielt; nur 1992 und 1993 waren in ihrer 30-jährigen Geschichte noch besser. Mit insgesamt 11,7 % wurden die Erwartungen deutlich übertroffen. Im ein- und zweijährigen Vergleich liegt die VBV-Pensionskasse im Branchenschnitt, in den letzten 3 bis 11 Jahren über dem Branchenschnitt.

Die VBV-Vorsorgekasse hat 2019 ihr bestes Veranlagungsergebnis überhaupt erzielt. Sie kam auf die Performance von 6,8 %. Seit Veranlagungsbeginn 2003 konnte die VBV-Vorsorgekasse somit eine durchschnittliche Nettoperformance von rund 2,9 % p.a. mit Stand 12/2019 erzielen – das ist langfristig das beste Ergebnis aller seit 2003 aktiven Vorsorgekassen.

Generell wurde 2019 der in der Veranlagung von Vorsorge- und Pensionskasse bereits 2003/04 begonnene Weg einer nachhaltigen Veranlagung nunmehr mit dem Hauptfokus hin zu klimafreundlichen, zugleich unverändert ertragsorientierten Anlagestrategien fortgesetzt.

### Ausblick 2020

Mit der Unterzeichnung von Phase 1 des Handelsabkommens zwischen den USA und China am 15.01.2020 schien es, als ob der Weltwirtschaft und insbesondere dem Welthandel damit die Chance gegeben würde, sich zu erholen. Auch die Frühindikatoren zeigten ein tendenziell sich verbesserndes Bild.

Seit spätestens Ende Jänner verbreitete sich die Nachricht vom Ausbruch des Coronavirus (COVID-19). Dies war ein Schock, der auch die Finanzmärkte traf. Allerdings herrschte die Erwartung einer nur auf die Hubei Provinz in China beschränkten Verbreitung vor. Die Meldungen Ende Februar über die Verbreitung des Virus in Norditalien und damit eine zu erwartende weltweite Ausbreitung löste Schockwellen an den Finanzmärkten, insbesondere in den USA und Europa, aus. Dazu kam die rein physische Gefahr einer (persönlichen) Erkrankung gepaart mit wirtschaftlicher Angst. Das führte weltweit zu massiver Betroffenheit bei den Menschen. An den Märkten wurde damit die Möglichkeit einer weltweiten Rezession spürbar.

Das Jahr 2020 steht somit vor großen Herausforderungen: Es geht um die Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus und um die Forschung für einen Impfstoff. Für die Notenbanken und die Finanzpolitik steht die Vermeidung, Verkürzung und Milderung einer sehr wahrscheinlichen Rezession im Vordergrund.

## VBV-PENSIONS KASSE AKTIENGESELLSCHAFT

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft (100 %-Beteiligung) ist jene Beteiligung der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG mit dem höchsten veranlagten Vermögen. Dieses lag mit Ende 2019 bei 7,67 Mrd. Euro (2018: 6,69 Mrd. Euro).

Verantwortlich für dieses überdurchschnittliche Wachstum waren einerseits die Vertriebsfolge der letzten Jahre, die Übernahme einer betrieblichen Pensionskasse sowie die gute Performance 2019. Im Schnitt über alle V(R)Gen lag das Veranlagungsergebnis mit Ende des Jahres bei + 11,7 %, das ist die beste Performance seit dem Jahr 1993. Neben dem hervorragenden Veranlagungsergebnis 2019 kann die VBV auch im langfristigen Durchschnitt auf eine sehr gute Performance verweisen. So liegt der 5-Jahresdurchschnitt bei + 4,0 % p.a. und der 10-Jahresdurchschnitt bei + 4,4 % p.a.

Im Vertrieb wurde die überdurchschnittlich hohe Quote an gewonnenen Ausschreibungen weiter hoch gehalten. In den letzten vier Jahren konnte die VBV-Pensionskasse - bei insgesamt fünf Marktteilnehmern – rund 64 % der Ausschreibungen für sich gewinnen.

Damit steigerte die VBV-Pensionskasse im abgelauenen Geschäftsjahr auch die Zahl ihrer Berechtigten. Im Jahr 2019 verzeichnete die VBV ein Wachstum bei den Anwartschaftsberechtigten (AWB) auf insgesamt 286.479 Personen (2018: 278.068 Personen). Die Anzahl der Leistungsberechtigten (LB) stieg zeitgleich um rund 8 % auf 41.008 Personen. Beide Werte verstehen sich inklusive Konsortialpartner.

Auch bei der Anzahl an Kundenverträgen legte die VBV-Pensionskasse erneut zu. Die abgerechneten Jahrespensionen stiegen von 210 Mio. Euro im Jahr 2018 auf rund 220 Mio. Euro. Die durchschnittliche monatliche Pension belief sich 2019 auf rund 487 Euro (exklusive Konsortialpartner).

### Ertragreiches Investieren mit Verantwortung

Die VBV-Pensionskasse hat eine langjährige Tradition in nachhaltiger Veranlagung, die Anfänge reichen bis ins Jahr 2003 zurück. Nach der Fokussierung auf die drei Aspekte – Umwelt (Environment), Menschen und Soziales (Social) und die Gestaltungs- und Kontrollprinzipien guter Unternehmensführung (Governance) – wird seit 2015 ein integrierter ESG-Ansatz verfolgt. Das heißt, dass diese Faktoren Teil jeder Veranlagungsstrategie sind und in den Entscheidungen berücksichtigt werden.

Die VBV-Pensionskasse hat all ihre ESG-Initiativen und Maßnahmen immer unter das Leitprinzip „Ertrag mit Verantwortung“ gestellt. Zur Verantwortung für ihre Anwartschafts- und Leistungsberechtigten kommt der Beitrag, die Erderwärmung begrenzen zu wollen, dazu.

2019 begann mit der Umsetzung der internationalen Pensionsfonds-Richtlinie IORP2 ins Pensionskassengesetz das Zeitalter der Selbstregulierung: Pensionskassen haben sich eigene Leitlinien für die Veranlagung zu geben, gesetzliche Restriktionen gibt es bis auf ganz wenige Vorschriften nicht mehr. 2019 war auch von Vorbereitungen für die neuen Nachhaltigkeits-Regulierungen der EU geprägt. Die sogenannte EU Sustainable Finance-Regulierung bringt mit der Taxonomie-Verordnung erstmals eine EU-weite Definition, was unter nachhaltige Wirtschaftstätigkeit und Veranlagung zu verstehen ist. Sie definiert „Klima-Benchmarks“, Aktienindices mit eingebauten Selbst-Dekarbonisierungspfaden und bringt mit der Disclosure-Verordnung Offenlegungspflichten betreffend nachhaltiger Investments für alle Finanzmarktteilnehmer, Investoren, Berater, u.v.a.m.

In der Veranlagung setzt die VBV-Pensionskasse 2020 den vor Jahren begonnenen Weg hin zu klimafreundlichen, aber unverändert ertragsorientierten Anlagestrategien fort. Die VBV hat im Jänner 2017 ihren großen Aktienindexfonds auf eine Low Carbon Benchmark umgestellt – und damit in diesem Portfolio den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um 50 % gesenkt. Auch in anderen Fondsmandaten wurden mit neuen oder geänderten Konzepten bessere ESG-Scores, insbesondere bessere Umweltleistungen als mit klassischen Fondskonzepten, erzielt.

Aktuell befasst sich die VBV mit sogenannten „Transitionsstrategien“, die ihre Portfolios z. B. im Übergang zu einem neuen globalen Energiesystem auch finanziell unter Risiko- und Ertragsaspekten optimieren. Der Klimawandel bietet neben Risiken auch Chancen, die die VBV mittels Anlagestrategien nützt, die gezielt in Unternehmen investieren, die z. B. moderne Klimaschutz-Technologien entwickeln und einsetzen.

## Hohe Kundenzufriedenheit

Die VBV legt großen Wert auf die Zufriedenheit ihrer Kunden. Um das umfangreiche Serviceangebot noch mehr auf die Bedürfnisse der Firmenkunden und der Berechtigten anzupassen, werden in regelmäßigen Abständen unabhängige Befragungen durchgeführt.

2019 führte die VBV-Pensionskasse erneut österreichweite Kundenbefragungen bei Arbeitgebern und Betriebsräten der beitragsleistenden Unternehmen

sowie bei den Anwartschafts- und Leistungsberechtigten durch. Die Ergebnisse dieser Befragungen waren wieder äußerst erfreulich.

Rund 96 % der befragten Arbeitgeber und Betriebsräte sind mit der VBV im Allgemeinen zufrieden bzw. sehr zufrieden. Auch die Wahrnehmung der VBV durch die Firmenkunden bestätigt den eingeschlagenen Weg. „Seriös“, „kompetent“ und „freundlich“ sind die Eigenschaften, die am häufigsten mit der VBV in Verbindung gebracht werden.

Gegen Ende des Jahres wurden auch Befragungen bei den Anwartschaftsberechtigten und Leistungsberechtigten der VBV durchgeführt. Rund 85 % der befragten AWB und 61 % der befragten LB sind im Allgemeinen (sehr) zufrieden mit der VBV. Auch die zahlreichen Informationsunterlagen und persönlichen Beratungen zeigen ebenfalls Wirkung. Jeweils 77 % der befragten AWB und LB fühlen sich gut bzw. sehr gut über ihr Pensionskassenmodell informiert.

Das Onlineservice *Meine VBV* wird von Arbeitgebern, Betriebsräten und Berechtigten durchgehend positiv bewertet und sehr gut angenommen. Bei allen befragten Gruppen gaben jeweils 9 von 10 Personen an, dass ihnen *Meine VBV* (sehr) gut gefällt. Das spiegeln auch die Nutzerzahlen des Onlineservices wider: Seit der Einführung von *Meine VBV* im Jahr 2018 sind bereits 78.000 Personen (Stand: 03/2020, VBV-PK) im Kundenportal registriert und nutzen die Vorteile von *Meine VBV*.

Die Resultate dieser Umfragen fließen in den Marketingmanagement-Prozess ein und sind Basis für die Weiterentwicklung der Angebote und Services der VBV.

## VBV - VORSORGEKASSE AG

Die VBV - Vorsorgekasse AG (91% Beteiligung) konnte im Geschäftsjahr 2019 ihre Führungsposition bei den Vorsorgekassen mit allen Kennziffern untermauern. Die Anzahl der Verträge ist auf 449.972 (+ 22.469) angewachsen, das jährliche Beitragsvolumen auf rund 555 Mio. Euro (+ 37 Mio. Euro) gestiegen. Rund jeder dritte Arbeitnehmer, jedes dritte Unternehmen und jeder dritte Selbständige in Österreich ist Kunde der VBV-Vorsorgekasse. Das veranlagte Vermögen auf den über 3,4 Mio. Konten für Anwartschaftsberechtigte (+ 179.334) betrug zum Jahresende bereits mehr als 4,3 Mrd. Euro (+ 605 Mio. Euro).

2019 konnte die VBV-Vorsorgekasse in der Veranlagung der Kundengelder mit einer Nettoperformance von 6,81 % das beste Ergebnis ihrer Unternehmensge-

schichte erwirtschaften. Mit dieser Performance wurde das selbst gesteckte Veranlagungsziel, eine reale Verzinsung für das Treuhandvermögen der Anwartschaftsberechtigten zu erzielen, erreicht.

Alle Anlageklassen konnten 2019 sehr gute Gewinne verzeichnen. Das stärkste Kursplus erzielte dabei das Aktienportfolio, gefolgt vom breitgestreuten Anleiheportfolio. Das bewertungsstabile Held to Maturity- und Darlehensportfolio der VBV-Vorsorgekasse konnte erneut einen positiven Performancebeitrag erwirtschaften und auch die Immobilien- und Infrastrukturinvestments lieferten eine erwartungsgemäß gute Wertentwicklung.

Die Veranlagungskennzahlen der VBV-Vorsorgekasse zeigen eindrücklich, dass die Performance absolut, wie auch relativ zum Gesamtmarkt weiter ausgebaut werden konnte:

Seit Beginn der OeKB Performancemessung 2004 konnte mit 2,80 % p.a. über diesen langfristigen Zeitraum ein besseres Ergebnis als der Durchschnitt der Vorsorgekassen (laut OeKB 2,53 % p.a.) erzielt werden, genauso wie über die letzten 10 und 15 Jahre sowie auch im kurzfristigeren Zeitraum der letzten 1, 3 und 5 Jahre.

Auch für die Zukunft wurde strategisch langfristig vorgesorgt: so sind mit Ende 2019 21 % der Gesamtveranlagung der VBV-Vorsorgekasse in HTM-gewidmeten Anleihen und Darlehen positioniert. Diese zeichnen sich durch beste Bonität und einen durchschnittlichen Ertrag von mehr als 3 % p. a. für die nächsten Jahre aus. Darüber hinaus hat sich daraus eine nicht in der Performance ausgewiesene Bewertungsreserve in Höhe von rund 168 Mio. Euro (per 12/2019) gebildet. Dieser Stabilitätsfaktor ist vor allem in der anhaltenden Niedrigzinsphase für die Anwartschaftsberechtigten besonders wertvoll.

## Nachhaltiges Investment

Die VBV-Vorsorgekasse hat seit Unternehmensgründung 2002 Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Unternehmens- und Investmentphilosophie gestellt. Ein damals eingerichteter Ethik-Beirat begleitet die VBV seither in ihren Veranlagungsentscheidungen, gibt Empfehlungen ab und evaluiert den Kriterienkatalog laufend in Hinblick auf die Veranlagungskriterien.

Ein klares Zeichen für mehr Klimaverantwortung in der Finanzbranche setzte die VBV-Vorsorgekasse bereits 2015, indem sie als erster Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum das Montréal Pledge Abkommen unterzeichnete, und sich dadurch sowohl zur eigenen Klimaneutralität, als auch zur systematischen Überprüfung des Anlageportfolios verpflichtet

hat. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Aktienportfolios liegt per 31.12.2019 bei 79,2 tCO<sub>2</sub>e / EUR 1 Mio. investiert und damit deutlich unter dem Vergleichswert des MSCI Welt Portfolios (129,3 t CO<sub>2</sub>e / 1 Mio. Euro investiert). Seit der ersten Messung konnte die VBV den eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß um über 24 % reduzieren. Die im Unternehmen selbst verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen werden seit 2016 im Rahmen einer Partnerschaft mit der österreichischen Klima- und Energiemodellregion Kaindorf kompensiert.

## VBV in der PRI Leaders' Group

2019 wurde die VBV-Vorsorgekasse als einziges österreichisches Unternehmen in die PRI Leaders' Group aufgenommen – eine neu geschaffene Top-Gruppe der weltweiten Nachhaltigkeitsinitiative UN PRI. In dieser Gruppe werden jene Unternehmen zusammengefasst, die durch besonders verantwortungsbewusstes Investieren in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen herausragende Arbeit leisten. Die PRI ermittelt die Leaders' Group durch Bewertung der jährlichen PRI-Berichte unter Berücksichtigung des Transparenzniveaus, der ESG-Praktiken in allen Anlageklassen sowie den Ansatz für Strategie und Governance in Übereinstimmung mit den Grundsätzen für verantwortungsvolle Anlagen.

## Auszeichnungen und Zertifizierungen

Die VBV-Vorsorgekasse legt großen Wert darauf, dass alle Stakeholder die Leistungen des Unternehmens nach möglichst objektiven Kriterien beurteilen können. Daher lässt sie sich kontinuierlich von externen Fachleuten prüfen und bewerten: Bereits zum neunten Mal in Folge erhielt sie das Nachhaltigkeitszertifikat „Gold-Standard“ der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Damit konnte die VBV-Vorsorgekasse als Pionier und Trendsetter Jahr für Jahr den Topstandard der Bewertungen erreichen – viele Fonds tragen mittlerweile das Österreichische Umweltzeichen. Zudem wurde die Anwendung und Weiterentwicklung eines wirksamen Umweltmanagementsystems entsprechend den Forderungen der EMAS und ISO14001 erneut bestätigt.

Dass die Nachhaltigkeits-Bestrebungen auch im Sinne der Kunden sind, spiegelt sich im Testergebnis des VKIs, bei dem die VBV nach dreimaligem Testsieg abermals ein „Sehr Gut“ erhalten hat. Darüber hinaus wurde die VBV vom Fachmagazin Börsianer als beste Vorsorgekasse Österreichs ausgezeichnet und landete beim Gesamtranking aller Finanzinstitute Österreichs, knapp hinter ihrer Schwestergesellschaft, der VBV-Pensionskasse, auf Platz 2.



2019 war die VBV-Vorsorgekasse Finalist für den Staatspreis Unternehmensqualität, wurde von der Quality Austria zum wiederholten Mal mit dem Recognised for Excellence 5star ausgezeichnet und erhielt darüber hinaus den Sonderpreis der Jury für ihre wertvollen Beiträge zu gelebter Nachhaltigkeit.

Höchstmögliche Transparenz gegenüber allen Stakeholdern ist Basis eines exzellenten Unternehmens. Daher wird seit 2006 jährlich ein detaillierter integrierter Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Die VBV-Vorsorgekasse konnte mit ihrem innovativen, GRI-konformen Bericht für das Geschäftsjahr 2018 überzeugen und wurde in der Kategorie „Integrierte oder kombinierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte“ mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

Die VBV-Vorsorgekasse lässt sich allerdings nicht nur von externen Stellen überprüfen, sondern bittet auch die eigenen Kunden im Rahmen einer jährlichen Kundenbefragung um Feedback zu den wichtigsten Unternehmenswerten und fragt die Zufriedenheit ab. 2019 wurden über 1.900 ausgefüllte Fragebögen retourniert. Die Auswertung ergab, dass über 97 % der Befragten mit der Tätigkeit und den Leistungen der VBV zufrieden oder sehr zufrieden sind.

### Kooperationen und Partnerschaften

Ganz im Sinne des SDG-Ziels 17, pflegt die VBV-Vorsorgekasse Partnerschaften und fördert gezielt Projekte, die zur Erreichung der UN Nachhaltigkeitsziele beitragen: Sie ist Mitglied von respACT, Partner der Klimaschutzinitiative KLIMA-ALLIANZ des Senats der Wirtschaft, unterstützt das Klimaneutralitätsbündnis 2025 und setzt sich im Rahmen der WWF CLIMATE GROUP für wirksamen Klimaschutz und mehr Nachhaltigkeit am Finanzmarkt ein. Darüber hinaus ist die VBV-Vorsorgekasse seit 2014 Partner der Freiwilligenmesse und nimmt als Marktführer im Bereich der obligatorischen betrieblichen Vorsorge ihren Bildungsauftrag wahr, indem sie am GEWINN InfoDay mehr als 6.000 Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern aus ganz Österreich über die Abfertigung NEU und nachhaltige Geldanlage informiert.

### VBV - PENSIONSSERVICE-CENTER GMBH

Wie schon in den Jahren zuvor, gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 eine sehr positive Entwicklung bei den Geschäften der VBV - Pensionservice-Center GmbH (100 %-Beteiligung), kurz PSC. Dies zeigt sich wieder im guten Geschäftsergebnis für das vergangene Jahr. Neben rund 33.000 Leistungsberechtigten, die mit Jahresende 2019 im PSC für die VBV-Pensionskasse abgerechnet wurden, erfolgte die Auszahlung von Fremdpensionen an knapp 3.300 Pensionistinnen und Pensionisten. Die Anzahl der abzurechnenden Pensionistinnen und Pensionisten mit einer Fremdpension – ohne Leistungsberechtigte der VBV-Pensionskasse – konnte somit von 2018 auf 2019 um rund 10 % gesteigert werden. Das Jahresvolumen dieser Pensionsleistungen beläuft sich mittlerweile auf ca. 91 Mio. Euro. In Summe gesehen ist das Pensionservice-Center für die Abrechnung und Betreuung von über 36.000 Pensionistinnen und Pensionisten mit einer Jahrespensionsauszahlung von über 310 Mio. Euro aus unterschiedlichsten Systemen der betrieblichen Altersvorsorge (Betriebliche Kollektivversicherungen, Bankpensionen, Pensionskassen, direkte Leistungszusagen, usw.) verantwortlich. Die VBV - Pensionservice-Center GmbH leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur umfassenden Kompetenz der VBV-Gruppe auf dem Gebiet der Betreuung und Abrechnung von betrieblichen Altersvorsorgen.

### VBV - CONSULT BERATUNG FÜR BETRIEBLICHE VORSORGE GMBH

Die Gesellschaft (100 %-Beteiligung) betreibt in der VBV-Gruppe die Geschäftsfelder Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung, sowie die Beratung von Unternehmen bei der Auswahl betrieblicher Altersvorsorgelösungen. Das Ergebnis 2019 zeigt eine stabile Entwicklung.

Das Jahr 2019 war im Geschäftsfeld Sozialkapitalbewertung weiter geprägt von Umstellungen der im Herbst 2018 neu verlautbarten Rechnungsgrundlagen. Bestandsseitig konnten durch eine Kombination von Beratungserweiterung bei bestehenden Kunden und Gewinnen von Neukunden die Attraktivität erhöht werden.

Die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung ist im Geschäftsjahr ohne besondere Vorkommnisse reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden abgelaufen. Die Bestandsentwicklung ist stetig steigend. Zusätzlich wurden auch zahlreiche Kunden (insbesondere mehrheitsbeteiligte Gesellschafter-Geschäftsführer) zum Thema „Geschäftsführerzusage“ (direkte Leistungszusage mit Rückdeckungsversicherung) beraten. Daran anschließend konnten Provisonerträge aus der Vermittlung von Rückdeckungsversicherungen - sowohl im klassischen, wie auch im fondsgebundenen Bereich - lukriert werden.

### VBV - ASSET SERVICE GMBH

Die Geschäftstätigkeit der VBV - Asset Service GmbH (100 %-Beteiligung) hat sich planmäßig weiterentwickelt. Die Gesellschaft erbringt zahlreiche Dienstleistungen innerhalb der VBV-Gruppe. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und die VBV - Vorsorgekasse AG haben ihr Back Office an die VBV - Asset Service GmbH ausgelagert. Diese unterstützt insbesondere die Bereiche Veranlagung und Risikomanagement im Daten(qualitäts)management, in der Kennzahlenermittlung und bei Reportings. Die regulatorischen Datenmeldungen (QMV-, BVQA-, OeKB-Meldung) für Pensions- und Vorsorgekasse werden ebenfalls von der VBV - Asset Service GmbH erstellt. Darüber hinaus ist die VBV - Asset Service GmbH für die SAP-Systembetreuung, das Customizing und die Wartung der SAP-Systeme zuständig.

### BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE - SOFTWARE ENGINEERING GMBH

Die Betriebliche Altersvorsorge - Software Engineering GmbH (90 %-Beteiligung) fungiert als Entwicklerin von Softwarelösungen für die Verwaltung von Berechtigten für Pensionskassen und betriebliche Vorsorgeunternehmen, sowie Softwarelösungen für die Anti-Geldwäsche-Prävention. Ihr obliegt auch der Vertrieb dieser Lösungen in Kombination mit deren Wartungen und Serviceleistungen. Auch im elften Jahr ihres Bestehens entwickelte sich die Gesellschaft gut.

## STRUKTUR DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Per 31.12.2019 ergibt sich folgende Struktur:



## RESSORTAUFTEILUNG

Ressortaufteilung und Verantwortung für die Tochtergesellschaften per 31.12.2019:

<b>KR Mag. Andreas Zakostelsky</b>	<b>Mag. Gernot Heschl</b>	<b>Mag. Günther Schiendl</b>	<b>Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA</b>
Generalsekretariat	Business Development	IT	Finanzen
Personal	Produkt- & DL-Management	Veranlagung	Prozessmanagement / Synergien
Öffentlichkeitsarbeit	Vertriebs- & Kundenmanagement	Internationalisierung	Services/ Zentrale Dienste
Marketing	Risikomanagement	VBV - Asset Service GmbH	Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH
Corporate Social Responsibility (CSR)	VBV - Pensionservice-Center GmbH		
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH			

<b>Gemeinsame Verantwortung</b>		
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft		VBV - Vorsorgekasse AG
Compliance	Revision	Datenschutz

## FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### Eckdaten der Gesellschaft

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 64,480 Mio. Euro.

Eines der Kerngeschäfte der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG ist das Halten von Unternehmensbeteiligungen. Die wesentlichen Vermögensgegenstände dieses Geschäftszweckes stellen die Anteile an

der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, der VBV - Vorsorgekasse AG, der VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH, der VBV - Asset Service GmbH, der VBV - Pensionservice-Center GmbH und der Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH dar. Diese gliedern sich folgendermaßen auf (Angaben in Tausend Euro):

	2019	2018
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	39.053	36.738
VBV - Vorsorgekasse AG	5.517	5.517
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	290	290
VBV - Asset Service GmbH	35	35
VBV - Pensionservice-Center GmbH	35	35
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	63	63
<b>Summe</b>	<b>44.993</b>	<b>42.678</b>

Im Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Dividenden der Tochtergesellschaften entsprechend der Spiegelbildmethode verbucht (Angaben in Tausend Euro):

	2019	2018
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	0	0
VBV - Vorsorgekasse AG	4.607	4.607
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	400	540
VBV - Asset Service GmbH	2.750	2.810
VBV - Pensionservice-Center GmbH	250	240
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	27	27
<b>Summe</b>	<b>8.034</b>	<b>8.224</b>

### Geldflussrechnung in Tausend Euro

	2019	2018
Finanzmittel am Beginn der Periode	6.288	5.137
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+9.455	+7.750
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	-2.812	+51
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-7.000	-6.650
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>5.931</b>	<b>6.288</b>

### Eigenmittelaustattung in EURO

	2019	2018
1. Grundkapital	70.001,00	70.001,00
2. Kapitalrücklage	37.504.719,14	37.504.719,14
3. Gewinnrücklage	16.650.000,00	15.300.000,00
4. Bilanzergebnis	7.049.094,78	7.060.977,54
<b>Summe Eigenmittel</b>	<b>61.273.814,92</b>	<b>59.935.697,68</b>

## GESCHÄFTSERGEBNIS

Das Jahresergebnis des vergangenen Geschäftsjahres konnte die Erwartungen sehr gut erfüllen. Alle Beteiligungen konnten die geplanten Jahresergebnisse erreichen bzw. übertreffen, wodurch die Dividendenzahlungen aus diesen Bereichen erwartungsgemäß realisiert bzw. übertroffen werden konnten.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr basierend auf obigen Erläuterungen 8.421.448,13 Euro. Nach Berücksichtigung der Körperschaftsteuer ergibt sich ein Jahresüberschuss von 8.338.217,24 Euro. Durch die Veränderung der Rücklagen entstand ein Jahresgewinn von 6.988.217,24 Euro.

Die Rücklagenbewegungen beinhalten die Dotation der Gewinnrücklage in Höhe von 1.350.000,00 Euro.

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

## ALLGEMEINE ANGABEN

Der alleinige Standort und Sitz der Gesellschaft ist 1020 Wien, Obere Donaustraße 49-53, Zweigniederlassungen existieren nicht. Forschung und Entwicklung wird von der Gesellschaft nicht betrieben.

## NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### Mitarbeitende

Per 31.12.2019 beschäftigte die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG 30 Mitarbeitende (davon 7 Teilzeitkräfte).

Für den Vorstand der VBV sind die Mitarbeitenden ganz zentral und ist es das Ziel, ein moderner Arbeitgeber zu sein. Die VBV setzt stetig Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber, um bestehende Mitarbeitende bestmöglich zu fördern und High Potentials anzusprechen.

Neben den Weiterentwicklungs- und Qualifizierungsmaßnahmen legt die VBV Wert auf gemeinsame Aktivitäten und Teambuilding-Maßnahmen zur Stärkung des internen Zusammenhalts vor allem während der Einschulungsphase von neuen Mitarbeitenden.

Die VBV hat eine Mitarbeiterbefragung mit einem externen Partner durchgeführt. Die hohe Rücklaufquote (92 %) ist eine wertvolle Basis und zeigt klar, wo die Stärken und die Verbesserungspotentiale im Unternehmen liegen. Die möglichen Maßnahmen werden im folgenden Geschäftsjahr mit den Führungskräften und den Mitarbeitenden erarbeitet.

Vielfalt und eine wertschätzende Unternehmenskultur sind die Basis für Erfolg und Innovation. Die VBV bietet keinen Platz für Diskriminierung jeglicher Art. Es wird Wert auf die Chancengleichheit aller Mitarbeitenden gelegt, was sich in den gemischten Teams unterschiedlicher Altersstruktur und Geschlechter wiederfindet. Zudem werden die Mitarbeitenden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie gestärkt.

Die betriebliche Altersvorsorge ist in der VBV ein maßgebliches Element der Vergütungspolitik. Neben dem vereinbarten Arbeitgeberbeitrag erhalten jene Mitarbeitenden, die einen Eigenbeitrag maximal bis zur Höhe dieses Arbeitgeberbeitrages in die Pensionskasse leisten, einen zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag in das Lebensphasenmodell einbezahlt. Es freut uns ganz besonders, dass mehr als fünfzig Prozent der Mitarbeitenden dieses Angebot angenommen und dadurch für ihre Vorsorge Verantwortung übernommen haben.

### Umwelt

Die Nachhaltigkeits-Strategie der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG und ihrer Tochtergesellschaften setzt seit Jahren auf Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und wirtschaftlicher Governance. Die VBV-Vorsorgekasse und die VBV-Pensionskasse haben bereits länger das „Montreal Carbon Pledge“ Abkommen unterzeichnet. Die dadurch geschaffene höhere Transparenz und nachvollziehbare Verbesserung beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Aktien-Portfolios ist eine wichtige Maßnahme zur Dokumentation der erfolgreichen Umweltstrategie. Die Aufnahme der VBV-Vorsorgekasse in die „PRI Leaders' Group“ zeigt den Erfolg und die Vorbildwirkung, die mit der VBV-Gruppe mittlerweile national und international verbunden wird.

Seit Ende 2017 ist die gesamte VBV-Gruppe unter der Führung der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG nach ISO 14001:2015 zertifiziert. Das Ziel des Umweltmanagementsystems ist, die Umweltleistungen aller Gesellschaften der VBV-Gruppe kontinuierlich zu verbessern. Die von Quality Austria durchgeführten Audits bestätigen, dass sich die VBV-Gruppe auf dem richtigen Weg befindet: der Schwerpunkt des VBV-Umweltmanagements liegt in der Veranlagung



des von der VBV-Pensionskasse und der VBV-Vorsorgekasse verwalteten Sozialkapitals. Daneben erfolgen aber auch zahlreiche weitere Aktivitäten, welche die Verbesserung von Umweltleistungen im Bürobetrieb und in der Kundenbetreuung betreffen. Die Räumlichkeiten der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG befinden sich in einem Gebäude der WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group. Die Büroausstattung sowie die verwendeten Arbeitsmittel werden sparsam und ökologisch sinnvoll eingesetzt. Beim Einkauf aller Arbeitsmittel wird auf ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, aber auch auf eine gute Umweltverträglichkeit geachtet. Außerdem werden kontinuierlich technologische Verbesserungen durchgeführt. Der Ausbau der Automatisierung von Geschäftsprozessen führt zu mittel- bis langfristig spürbaren Einsparungen in den verwendeten Ressourcen. Kurzfristig führen allerdings Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Teil zu gegenläufigen Entwicklungen. Nicht zuletzt wird auch dafür gesorgt, dass die Mitarbeitenden in die umweltpolitischen Maßnahmen der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG und ihrer Tochtergesellschaften einbezogen werden. Konsequenter Weise hat die VBV-Gruppe die eingeschlagene Richtung im Jahr 2019 fortgesetzt und für ihren gesamten Bürobetrieb eine CO<sub>2</sub>-Kompensation geleistet.

## VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN

### Voraussichtliche Entwicklung

Die Hauptaufgabe der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (VBV) wird auch in den nächsten Jahren einerseits die strategische Steuerung der Unternehmensgruppe und die Koordination mit den Eigentümern sein. Andererseits wird weiterhin die Organisation sowie Bereitstellung von Dienstleistungen in den Bereichen Recht, Rechnungswesen, IT, Interne Revision sowie Personalmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für die Tochterunternehmen eine wichtige Rolle spielen.

In der Unternehmensgruppe gibt es seit Jahren konstante Zuwachsraten an Verträgen, Anwartschaftsberechtigten und Beiträgen. Ziel ist es, diese positive Entwicklung auch in Zukunft fortzusetzen. Dazu wird u.a. das Angebot von ergänzenden Serviceleistungen, zum Beispiel über das Onlineservice *Meine VBV*, weiter ausgebaut werden. Damit wird einerseits noch kosteneffizienter (digital) mit einem wachsenden Anteil der Begünstigten von Pensionskasse und Vorsorgekasse kommuniziert. Andererseits wird damit die Möglichkeit, Eigenbeiträge in die Pensionskasse einzuzahlen, weiter forciert.

## WESENTLICHE RISIKEN – RISIKOMANAGEMENT

### Risikopolitische Grundsätze

Die Risikopolitik der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG definiert Rahmenbedingungen, Aufgaben und Ziele des Risikomanagementprozesses und ist damit ein Kernelement der Anlagepolitik der Gesellschaft.

Der Prozess folgt, neben einer Vielzahl weiterer Prozesse die simultan laufen, der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die beiden größten Tochtergesellschaften der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, die Pensionskasse und die Vorsorgekasse, unterliegen unter anderem entsprechenden Regelungen des PKG, BMSVG, des BWG und begleitender Verordnungen der Finanzmarktaufsicht. Diese beiden Konzerntöchter, Pensionskasse und Vorsorgekasse, kennzeichnet, dass sie sich in einem Spannungsfeld befinden, ausgelöst durch die Bestimmungen zur Bilanzierung des Vermögens der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) und der Veranlagungsgemeinschaft (VG) zu Marktkursen und durch das Geschäft, das grundsätzlich auf einen langen Ansparprozess bis zum Anspruch auf eine Leistung abzielt. Auf dieses Spannungsfeld müssen Veranlagung und Risikomanagement abgestimmt sein. Eine weitere Vorgabe stellt die jederzeitige ausreichende Bereitstellung liquider Mittel dar.

### Strategische Zielsetzung

Neben der Marktführerschaft der beiden Konzern-töchter, der Vorsorgekasse und der Pensionskasse, stellt die VBV für sich auch den Anspruch, als Themenführer aufzutreten. Kernbereiche jeder betrieblichen Vorsorgeeinrichtung sind, neben einer effizienten Verwaltung, die ergebnisorientierte Vermögensveranlagung und das umsichtige Veranlagungsrisikomanagement. In der VBV wurde schon frühzeitig das Veranlagungsrisikomanagement als eigener Bereich etabliert, und in den letzten Jahren konsequent zu einem umfassenden Risikomanagement für die gesamte Gesellschaft ausgebaut. Die Kernbereiche Veranlagung und Risikomanagement sollen, gemeinsam mit weiteren Bereichen wie dem Aktuariat oder auch der Internen Revision, als wechselseitige Ergänzung zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der vertraglichen Leistungen beitragen.

### Risikomanagement, Merkmale

Der Bereich Risikomanagement bündelt entsprechend den Aufgaben eines Asset-Liability-Managements Fachwissen aus den Bereichen Veranlagung, Finanz- und Versicherungsmathematik. Als eigenständiger Bereich gewährleistet das Risikomanagement nach den gesetzlichen Bestimmungen eine simultane Aktiv-Passiv-Sicht.

### Risikomanagement, Prozess

Das Verständnis der VBV über einzelne Risikokategorien, die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Bestimmung von Zielgrößen bilden die Basis für den Risikomanagementprozess. Der Prozess ist in der VBV als Regelkreis festgelegt. Grundsätzlich müssen die einzelnen Risikokategorien im zeitlichen Ablauf sowohl für sich, als auch in aggregierter Form betrachtet werden.

Qualitative und quantitative Aspekte müssen gemeinsam betrachtet werden und bestimmen die Risikotragfähigkeit. Die Tragfähigkeit bestimmt letztlich auch die Festlegung der Zielgrößen. Unterschiedliche Tragfähigkeit bedingt auch unterschiedliche Zielgrößen.

Die Schritte wie Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation und Berichtswesen sind wesentliche Elemente des Prozesses. Insbesondere die fristgerechte und regelmäßige Berichterstattung an die definierten Gremien gewährleistet eine entsprechende Grundlage aller Entscheidungen.

Der Prozess ist in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingebettet. Dieser basiert auf den bereits umgesetzten Schritten, überwacht die Umsetzung dieser Schritte und überprüft gleichzeitig weitere, noch notwendige Maßnahmen und leitet diese ein.

### Für die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG kann Risiko in folgende Risikokategorien unterteilt werden

#### Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bestehende Vermögenswerte oder Aktiva aufgrund negativer Marktentwicklung (z. B. Aktienkurse, Zinsentwicklung, Währungen) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht.

#### Kreditrisiko

Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass dem Kreditgeber (Risikoträger) dadurch ein Verlust entsteht, dass

ein Kreditnehmer (z. B. durch Insolvenz) seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

#### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung von Kapital bzw. Gewinnen bei einer potenziellen Unfähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen ohne dabei hohe Verluste zu erleiden.

#### Operationelle und technologische Risiken

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von Verlusten als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von Mitarbeitern, internen Prozessen oder Systemen, oder aufgrund externer Ereignisse.

#### Risikokonzentration

Unter Risikokonzentration versteht man die Gefahr, die durch die Aggregation von Einzelrisikopositionen wie Garantiegebern, Managern, Sektoren o.ä. entsteht und zu substanziellen Verlusten des Risikoträgers führen kann.

Die allgemein gebräuchliche und in der Gesellschaft verwendete Definition von Risiko, Risikokategorien und weiteren damit im Zusammenhang stehenden Begriffen deckt sich mit den Angaben der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (kurz FMA) und der Oesterreichischen Nationalbank (kurz OeNB), auf deren Homepages entsprechende Definitionen ersichtlich sind:

[www.fma.gv.at](http://www.fma.gv.at)  
<http://www.oenb.at>

#### Im Folgenden werden diese Risiken, sofern für die Gesellschaft relevant, erörtert.

Zu den bedeutendsten Risiken, denen die Gesellschaft im Geschäftsbetrieb ausgesetzt ist, gehören die Risiken aus dem potenziellen Einstellen der Dividendenzahlung der Tochtergesellschaften. Der Schwerpunkt der Tätigkeit ist daher darauf ausgerichtet, all jene Risiken, die aus den Beteiligungen resultieren, umfassend zu identifizieren, zu analysieren, in geeigneter Weise messbar zu machen. Im weiteren Prozess sind die Risiken laufend zu bewerten, zu überwachen und zu steuern.

#### Veranlagung des Finanzvermögens

Per Stichtag 31.12.2019 beträgt das Finanzvermögen der Gesellschaft insgesamt rund 8,0 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen). Das Finanzvermögen der Gesellschaft wird, wie folgt auf eine feinere Assetklassenstruktur gegliedert: →

**Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2019 nach Assetklassen**

Anlagekategorien	VBV BAV AG	EUR
EUR-Staatsanleihen	2.035.460,00	
Cash	5.931.366,47	
<b>GESAMT</b>	<b>7.966.826,47</b>	

Das Finanzvermögen ist in festverzinsliche Anlagen sowie Cash investiert. Zur Erfassung des Kreditrisikos werden Ratings von anerkannten Quellen herangezogen. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist ausschließlich dem „Investmentgrade“-Bereich zuzuordnen. Die im Bestand des Finanzvermögens befindlichen Finanzinstrumente sind per Bilanzstichtag im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, im Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. →

**Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2019 nach Assetklassen**

Anlagekategorien	FMA-Stressszenario 1		FMA-Stressszenario 2		BAFIN RA25	
	Stressrendite	VBV BAV AG	Stressrendite	VBV BAV AG	Stressrendite	VBV BAV AG
EUR-Staatsanleihen	-20,00 %	1.628.368,00	-10,00 %	1.831.914,00	-5,00 %	1.933.687,00
Cash	0,00 %	5.931.366,47	0,00 %	5.931.366,47	0,00 %	5.931.366,47
<b>GESAMT</b>		<b>7.559.734,47</b>		<b>7.763.280,47</b>		<b>7.865.053,47</b>

Die dargestellten Szenarien zeigen verschiedene, krisenhafte Marktpreisveränderungen. Die ersten beiden sind Vorgaben für Stressszenarien, die die FMA für Pensionskassen vorgibt, die mit „BAFIN“ titulierte Variante stammt von der deutschen Aufsichtsbehörde. Vor allem das „FMA Stressszenario 1“ stellt dabei eine Extremsituation dar. Für alle Szenarien gilt, dass dabei diversifizierende Korrelationsannahmen nicht in die Kalkulation eingehen.

**Kreditrisiko für das Finanzvermögen**

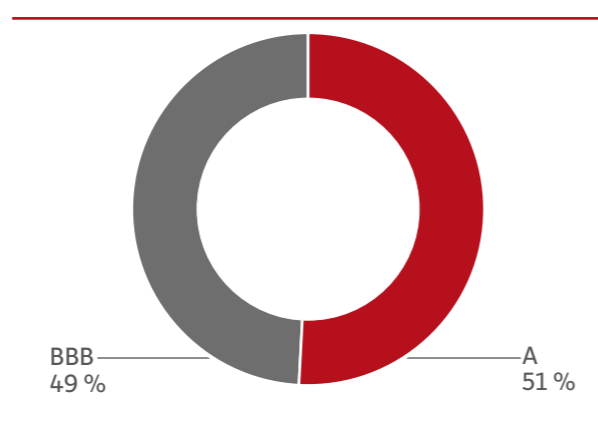
Zur Einschätzung der Bonität von Emittenten oder Kontrahenten werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen. Nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung des Bestands an Renten sowie Darlehen nach Ratings.

**Marktrisiko für das Finanzvermögen**

Das Marktrisiko für den Aktienbereich ist per Stichtag nicht vorhanden. Das Fremdwährungsrisiko entsteht unter anderem durch Investitionen in Titel, die nicht in Euro denominiert sind. Per Stichtag 31.12.2019 sind im Portfolio keine Investitionen in Fremdwährung umgesetzt. Das Zinsrisiko ist eine Risikokategorie, der die Gesellschaft ausgesetzt ist. Diesem Risiko wird ex ante durch die vorsichtige, diversifizierte Ausrichtung begegnet. Schwankungen im Bereich der Euro – Zinskurve beeinflussen entsprechend den Wert des Finanzvermögens der Gesellschaft.

Nachfolgende Abbildungen zeigen die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Finanzvermögen der Gesellschaft: ↓

**Aufteilung der Renten und Darlehen nach Rating (31.12.2019)**



**Liquiditätsrisiko für das Finanzvermögen**

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ist durch das Halten von liquiden Mitteln in Form von Bargeld sowie durch die jederzeit gegebene Möglichkeit zum Verkauf ausreichend marktgängiger Wertpapiere gewährleistet.

Zusätzlich zeigen nachfolgende Abbildungen die Fälligkeitsstruktur im Bestand:

Fälligkeitsstruktur bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	VBV BAV AG	EUR
ohne Fälligkeit	0,00	
bis zu einem Monat	0,00	
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	0,00	
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	1.040.575,00	
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	0,00	
mehr als zehn Jahre	994.885,00	
<b>GESAMT</b>	<b>2.035.460,00</b>	

Fälligkeitsstruktur zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	VBV BAV AG	EUR
ohne Fälligkeit	5.931.366,47	
bis zu einem Monat	0,00	
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	0,00	
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	0,00	
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	0,00	
mehr als zehn Jahre	0,00	
<b>GESAMT</b>	<b>5.931.366,47</b>	
<b>GESAMT - IN SUMME</b>	<b>7.966.826,47</b>	

**Operationelle und technologische Risiken sowie unternehmensweites Risikomanagement**

Im operativen Geschäft zählt der Bereich des operativen Risikos zur wesentlichsten Risikokategorie. Operationelle Risiken werden durch das Zusammenwirken von Mensch und Organisation, Geschäftsprozessen, Technologie und externen Risiken beeinflusst.

Aus Sicht der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG sind eine fundierte Ausbildung und gute Qualifikation aller Mitarbeiter zentral. Laufende Personalentwicklung und Weiterqualifizierung gewährleisten ein adäquates Niveau. Vertretungsregelungen begrenzen das Risiko des Ausfalls von Schlüsselkräften. Das installierte interne Kontrollsystem (IKS) und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip sind in Kraft.

Die von der VBV gewählte Organisationsstruktur und die daraus folgende Funktionstrennung bilden die Basis zur Begrenzung des Risikos. Hinsichtlich Kompetenzen, Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregelungen sind klare Verantwortungen definiert. Wichtige Arbeitsabläufe sind in einem einheitlichen Prozessmanagementsystem dokumentiert und wurden allen Beteiligten zur verbindlichen Einhaltung kommuniziert.

Technologische Risiken werden durch entsprechendes Augenmerk auf laufende Systemprüfung und Abnahme von geprüften Systemen sowie ausreichende Dokumentation aller Prozesse erfasst.

Neben einer der Kernaufgaben des Risikomanagements, dem Veranlagungsrisikomanagement, werden alle Kernbereiche der Gesellschaft in einen unternehmensweiten, einheitlichen Risikomanagementprozess integriert und erfasst, mit der Zielsetzung, der Geschäftsführung einen ganzheitlichen Risikobericht als einen Baustein des Management-Informationssystems zu liefern.

**Nachtrag zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Krise COVID-19:**

Im Jänner 2020 entwickelte sich der Corona-Virus in der Volksrepublik China zur Epidemie und breitete sich schließlich weltweit zur COVID-19-Pandemie aus. Die Ausbreitung von COVID-19 Anfang 2020 wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu einem Gesundheitsnotstand von internationaler Bedeutung erklärt, der erhebliche Auswirkungen auf die Bevölkerung und Unternehmen auf der ganzen Welt hat. Nach allgemeiner Ansicht stellen die Auswirkungen von COVID-19 gemäß AFRAC 16 Rz (8) wertbegründende und damit nicht zu berücksichtigende Ereignisse dar, weshalb eine Berücksichtigung in der Bilanzierung zum 31. Dezember 2019 im Zusammenhang mit dem Stichtagsprinzip nicht gegeben war.

**Organisatorisch – technische Betrachtung:**

Zum Schutz der Mitarbeitenden wurden umfassende Vorkehrungen getroffen. Informationen wurden zur Verfügung gestellt, die von einfachen Verhaltensregeln punkto Hygiene, bis hin zu Treffen organisatorischer Vorkehrungen, wie dem Einschränken zur Teilnahme von Veranstaltungen oder der Reduktion von Kundenterminen im Haus reichen. Aus organisatorischer und technischer Sicht hat die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG zunächst Vorbereitungen getroffen, die unmittelbar anschließend in den laufenden Betrieb übernommen wurden. Aspekte aus dem BCM (Business Continuity Management) wurden in den laufenden Betrieb übernommen. Dazu gehören die Aktivierung einer Notfall-Organisationsform, wie ein Krisenstab innerhalb der Organisation, oder auch das Ausrollen von Berichtsfazilitäten. Technisch wurden Remote-Arbeitsplätze aktiviert, die in mehrstufigen Funktions- und Lasttests überprüft wurden,

# BILANZ

und danach in den laufenden Betrieb ausgerollt und anschließend eingegliedert wurden. Insgesamt läuft der aktuelle Geschäftsbetrieb in einer Kombination von einem Betrieb vor Ort, auf stark reduzierter Basis in den Büroräumlichkeiten, und der Integration von Remote-Arbeitsplätzen.

## **Wirtschaftliche Betrachtung:**

Es ist aus heutiger Sicht zu erwarten, dass Ausläufer dieser Krise die wirtschaftliche Entwicklung der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG im Jahr 2020 auch in deren wirtschaftlicher Entwicklung erreichen wird. Das betrifft zu einem Teil Auswirkungen auf das Finanzvermögen der Gesellschaft, das von möglichen Abwertungen betroffen sein könnte. Zum anderen Teil kann das auch die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft negativ verändern. Hinsichtlich der regulatorischen Vorgaben zur Kapitalausstattung der Eigenmittel ist jedenfalls anzumerken: Negative wirtschaftliche Ergebnisse verändern sowohl die Basis zur Berechnung als Bezugsgröße, als auch das Finanzvermögen selbst. Diese Effekte wurden auch bei regulatorischen Stress-tests verprobt und in ihrer Auswirkung untermauert. Die VBV verfügt in allen Szenarien über ausreichende Eigenmittel. Dennoch sind die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie aufgrund fehlender Erfahrungswerte nicht zuverlässig abschätzbar. Im Geschäftsjahr 2020 kann es infolge der Pandemie zu einer möglichen Verringerung von Beteiligungserträgen von Konzerngesellschaften kommen.



KR Mag. Andreas Zakostelsky



Mag. Günther Schiendl

## **Danksagung**

Die VBV hat das vergangene Geschäftsjahr sehr erfolgreich abschließen können und dabei äußerst positive Performance-Ergebnisse erzielen können. Das war nur durch das große Engagement und die hohe Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VBV möglich. Bei ihnen möchten wir uns an dieser Stelle daher ganz besonders für ihre Leistung und ihren Einsatz bedanken.

Auch den Eigentümern der VBV gilt unser ausdrücklicher Dank, dass sie den Kurs des Unternehmens auch 2019 konsequent unterstützt haben. Zudem bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen Geschäftspartnern, die 2019 erneut dazu beigetragen haben, dass die VBV ihre zentralen Ziele so überzeugend erreicht hat, sowie bei allen, die sich im vergangenen Geschäftsjahr für die VBV als Vorsorgepartner entschieden oder uns weiterhin die Treue gehalten haben.

Wien, den 29. Mai 2020

Der Vorstand



Mag. Gernot Heschl



Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA



# BILANZ

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, Bilanz zum 31.12.2019

## AKTIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2018 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	20.648,00		9.605,00
		<b>20.648,00</b>	<b>9.605,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	505.212,00		2.523,00
		<b>505.212,00</b>	<b>2.523,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.993.455,58		42.677.719,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen davon Restlaufzeit >1 Jahr EUR 150.000,00 (31.12.2018: EUR 200.000,00)	150.000,00		200.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.035.460,00		2.035.460,00
4. geleistete Anzahlungen	0,00		101.648,06
		<b>47.178.915,58</b>	<b>45.014.827,20</b>
		<b>47.704.775,58</b>	<b>45.026.955,20</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit >1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2018: EUR 0,00)	10.457.744,45		9.809.984,19
2. Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen davon Restlaufzeit >1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2018: EUR 0,00)	0,00		2.856,44
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon Restlaufzeit >1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2018: EUR 0,00)	38.581,13		38.870,84
		<b>10.496.325,58</b>	<b>9.851.711,47</b>
<b>II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>5.931.366,47</b>	<b>6.287.980,90</b>
		<b>16.427.692,05</b>	<b>16.139.692,37</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
sonstige		<b>155.198,71</b>	<b>123.902,48</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		<b>192.586,00</b>	<b>59.832,00</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>64.480.252,34</b>	<b>61.350.382,05</b>

## PASSIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2018 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Grundkapital</b>	70.001,00		70.001,00
ausgegebenes Kapital		<b>70.001,00</b>	<b>70.001,00</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>			
nicht gebundene		<b>37.504.719,14</b>	<b>37.504.719,14</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. gesetzliche Rücklage	10.000,00		10.000,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	16.640.000,00		15.290.000,00
		<b>16.650.000,00</b>	<b>15.300.000,00</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>			
davon Gewinnvortrag EUR 60.877,54 (31.12.2018: EUR 14.756,76)		<b>7.049.094,78</b>	<b>7.060.977,54</b>
		<b>61.273.814,92</b>	<b>59.935.697,68</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	500.205,00		157.655,00
2. Steuerrückstellungen	1.044.000,00		50.000,00
3. sonstige Rückstellungen	1.320.211,00		891.450,00
		<b>2.864.416,00</b>	<b>1.099.105,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 342.021,42 (31.12.2018: EUR 315.579,37) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2018: EUR 0,00)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 152,25 (31.12.2018: EUR 153,00) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2018: EUR 0,00)	152,25		153,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 175.823,47 (31.12.2018: EUR 168.760,45) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2018: EUR 0,00)	175.823,47		168.760,45
3. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 100.010,30 (31.12.2018: EUR 98.303,83) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 66.035,40 (31.12.2018: EUR 48.362,09) davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 166.045,70 (31.12.2018: EUR 146.665,92) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2018: EUR 0,00)	166.045,70		146.665,92
		<b>342.021,42</b>	<b>315.579,37</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>64.480.252,34</b>	<b>61.350.382,05</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, WIEN, vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2018 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		<b>5.525.072,54</b>	<b>4.019.626,15</b>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>			
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	18.638,57		57,60
b. übrige	2.222,73		0,00
		<b>20.861,30</b>	<b>57,60</b>
<b>3. Personalaufwand</b>			
a. Gehälter	-2.630.450,08		-1.757.863,75
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-66.462,41		-43.166,59
c. Aufwendungen für Altersvorsorge	-106.784,38		-73.810,84
d. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-534.845,42		-326.596,44
e. sonstige Sozialaufwendungen	-71.209,80		-67.587,57
		<b>-3.409.752,09</b>	<b>-2.269.025,19</b>
<b>4. Abschreibungen</b>		<b>-170.481,91</b>	<b>-3.222,03</b>
<b>5. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
a. Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-18.996,65		-19.005,27
b. übrige	-1.635.654,47		-1.246.603,50
		<b>-1.654.651,12</b>	<b>-1.265.608,77</b>
<b>6. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 5</b>		<b>311.048,72</b>	<b>481.827,76</b>
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.033.875,00 (2018: EUR 8.223.875,00)		8.033.875,00	8.223.875,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.000,00 (2018: EUR 16.000,00)		79.351,62	86.227,38
9. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		0,00	1.800,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.827,21	-2.731,36
<b>11. Finanzerfolg = Zwischensumme aus der Ziffer 7 bis 10</b>		<b>8.110.399,41</b>	<b>8.309.171,02</b>
<b>12. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>8.421.448,13</b>	<b>8.790.998,78</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern EUR +132.754,00 (2018: EUR + 6.468,00)		-83.230,89	-144.778,00
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>8.338.217,24</b>	<b>8.646.220,78</b>
<b>15. Jahresüberschuss</b>		<b>8.338.217,24</b>	<b>8.646.220,78</b>
16. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-1.350.000,00	-1.600.000,00
<b>17. Jahresgewinn</b>		<b>6.988.217,24</b>	<b>7.046.220,78</b>
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		60.877,54	14.756,76
<b>19. Bilanzgewinn</b>		<b>7.049.094,78</b>	<b>7.060.977,54</b>

# ANHANG

Anhang zum Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

## I. ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Es handelt sich im Sinne des § 221 (2) UGB um eine große Aktiengesellschaft.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Vorschriften des UGB vorgenommen.

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wurde erstmals für das Jahr 2014 beim österreichischen Firmenbuchgericht hinterlegt und wird gem. § 245a Abs. 2 UGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen werden Abschreibungssätze zwischen 10 % und 33,3 % zugrundegelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen betragen zwischen 10 % und 25 %.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von weniger als EUR 400,00 werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Das Finanzanlagevermögen wird nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (mit Zuschreibung bei eingetretener Wertaufholung) bewertet. Ab 2020 erfolgt die Bewertung wie folgt: Für Anleihen mit Über-Pari-Kaufpreisannteilen bzw. Unter-Pari-Kaufpreisannteilen ist die Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) gemäß AFRAC-Stellungnahme 14 anzuwenden. Beteiligungen werden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

### 2. Umlaufvermögen

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

### 3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### 4. Aktive latente Steuern

Durch das RÄG 2014 wurden die latenten Steuern auf das bilanzorientierte Konzept umgestellt und in der Bilanz erfasst. Es werden die Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

## 5. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist.

Die Abfertigungsrückstellung wird per 31.12.2019 unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (März 2018) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt („Projected Unit Credit Method“). Der Berechnung liegen folgende Parameter zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. (UGB): 0,95 % (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahre Restlaufzeit), Gehaltserhöhung p.a. (UGB) 2,5 %, Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P (Ang.). Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer, als auch für Frauen das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in geltender Fassung (Korridor-pension) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend mit dem Erfüllungsbetrag gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

## 6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

## 7. Rücklagen

Die nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus der Einbringung von Gesellschaften zu unternehmensrechtlichen Buchwerten und der Abspaltung von Beteiligungen (siehe Eigenkapital).

## 8. Sonstige Passiva

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse, welche nicht in der Bilanz auszuweisen sind, beträgt 0,00 Euro.

## III. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß UGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Ein Gruppenvertrag im Sinne des KStG besteht mit folgenden Tochterunternehmen:

VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH  
 VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft  
 VBV - Pensionservice-Center GmbH  
 VBV - Vorsorgekasse AG  
 VBV - Asset Service GmbH  
 Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH

Die Steuerumlage beträgt 25 % des zugerechneten positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes bzw. 50 % der Steuerersparnis, welche sich durch die Saldierung des allfällig zugerechneten negativen steuerlichen Ergebnisses ergibt.

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) verwiesen.

Es sind keine derivative Finanzinstrumente in der Aktiengesellschaft im Einsatz.

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG hat am 19.12.2018 gemeinsam mit der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, der Porsche Pensionskasse Aktiengesellschaft und der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H einen Transaktionsvertrag unterfertigt, mit dem die Veräußerung der Aktien der Porsche Pensionskasse Aktiengesellschaft durch Verschmelzung auf die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft sowie der Verzicht der Porsche Holding Gesellschaft m.b.H auf die Gewährung von Aktien an der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft geregelt worden ist. Mit diesem Transaktionsvertrag wurde auch der Abschluss eines Verschmelzungsvertrages vereinbart, wobei dieser mit den aufschiebenden Bedingungen entsprechender Beschlussfassungen über die Verschmelzungen durch die Hauptversammlungen der übernehmenden und der übertragenden Gesellschaften sowie der Bewilligung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) versehen wurde. →

In der Hauptversammlung der Porsche Pensionkasse Aktiengesellschaft am 19.03.2019 und in einer außerordentlichen Hauptversammlung der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft am 02.04.2019 sind die Beschlussfassungen zur Verschmelzung erfolgt und der Antrag wurde bei der FMA eingereicht.

Mit der Bewilligung der Verschmelzung durch die FMA und der Eintragung in das Firmenbuch am 09.08.2019 ist das Vermögen der Porsche Pensionskasse Aktiengesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft übergegangen.

### Beteiligungen

Mit Stichtag bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen: ↓

Verbundene Unternehmen	Land	Anteil in %	TEUR		letzter Jahresabschluss
			Eigenmittel	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	Österreich	100	113.595	2.268	2019
VBV - Vorsorgekasse AG	Österreich	91	101.089	20.154	2019
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	Österreich	100	621	399	2019
VBV - Pensionservice-Center GmbH	Österreich	100	290	240	2019
VBV - Asset Service GmbH	Österreich	100	2.856	2.755	2019
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	Österreich	90	106	27	2019
			<b>218.557</b>		

## 2. Umlaufvermögen

Sämtliche ausgewiesene Forderungen waren - wie im Vorjahr - innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich - wie im Vorjahr - aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus Steuerumlagen zusammen.

## 3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die die nächste Periode betreffen.

## 4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept ausgewiesen.

EUR			
Aktive latente Steuern (25 %)	01.01.2019	Veränderung	31.12.2019
Rückstellungen	59.832,00	132.754,00	192.586,00
	<b>59.832,00</b>	<b>132.754,00</b>	<b>192.586,00</b>



## 5. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 70.001,00 Euro und ist in 70.001 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Aktionärskreis stellt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

	EUR	%
Erste Group Bank AG	18.334,00	26,19
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	14.261,00	20,37
Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	10.539,00	15,06
UniCredit Bank Austria AG	9.439,00	13,48
UNIQA Insurance Group AG	2.397,00	3,42
UNIQA Österreich Versicherungen AG	1.736,00	2,48
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	2.340,00	3,34
Grazer Wechselseitige Versicherung AG	1.956,00	2,80
3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	1.347,00	1,93
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG	980,00	1,40
Kärntner Sparkassen AG	980,00	1,40
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bank AG	980,00	1,40
Hypo Tirol Bank AG	896,00	1,28
Hypo Vorarlberg Bank AG	674,00	0,96
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G	672,00	0,96
Vorarlberger Landesversicherung V.a.G	676,00	0,97
Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft	572,00	0,82
Austrian Anadi Bank AG	449,00	0,64
Landes-Hypothekenbank Steiermark AG	449,00	0,64
Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit	324,00	0,46
	<b>70.001,00</b>	<b>100,00</b>

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 7.049.094,78 Euro (im Vorjahr: Bilanzgewinn 7.060.977,54 Euro).

Entwicklung der nicht gebundenen Kapitalrücklage:

	EUR	
	2019	2018
Stand am 1.1.	37.504.719,14	37.504.719,14
Dotierung der Kapitalrücklage	0,00	0,00
Auflösung der Kapitalrücklage	0,00	0,00
<b>STAND AM 31.12.</b>	<b>37.504.719,14</b>	<b>37.504.719,14</b>

Die versteuerten Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	EUR	
	2019	2018
Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt:		
Stand am 1.1.	10.000,00	10.000,00
Zuweisung zur gesetzlichen Gewinnrücklage	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>10.000,00</b>	<b>10.000,00</b>

Die freie Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	EUR	
	2019	2018
Stand am 1.1.	15.290.000,00	13.690.000,00
Zuweisung zur freien Gewinnrücklage	1.350.000,00	1.600.000,00
Stand am 31.12.	16.640.000,00	15.290.000,00
<b>Summe der Gewinnrücklagen</b>	<b>16.650.000,00</b>	<b>15.290.000,00</b>

## 6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	
	2019	2018
Rückstellung für Abfertigungen	500.205,00	157.655,00
Steuer-rückstellung	1.044.000,00	50.000,00
sonstige Rückstellungen	1.320.211,00	891.450,00
	<b>2.864.416,00</b>	<b>1.099.105,00</b>

Im Geschäftsjahr 2019 kam es zu Verschiebungen im Personalbereich der Holding, welche zu einer Erhöhung der Rückstellungen geführt haben.

## 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind nicht dinglich besichert.

## 8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaftssteuern aus einer Steuerumlage in Höhe von 8.522.399,00 Euro (im Vorjahr: 7.497.490,00 Euro). Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis wurden aktiviert. Der gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB aktivierbare Betrag (VJ: 59.832,00 Euro) wurde um 132.754,00 Euro erhöht.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresüberschuss (vor Rücklagen) in Höhe von 8.338.217,24 Euro (im Vorjahr: Jahresüberschuss 8.646.220,78 Euro). Unter Berücksichtigung der Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von 1.350.000,00 Euro wird ein Jahresgewinn in Höhe von 6.988.217,24 Euro (im Vorjahr: Jahresgewinn 7.046.220,78 Euro) ausgewiesen.

## 2. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dass der Bilanzgewinn in Höhe von 7.049.094,78 Euro, welcher sich aus dem Jahresgewinn in Höhe von 6.988.217,24 Euro und dem Gewinnvortrag in Höhe von 60.877,54 Euro zusammensetzt, für die Ausschüttung einer Dividende von 100,00 Euro pro Aktie verwendet und der verbleibende Restbetrag in Höhe von 48.994,78 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

## 3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ist aus heutiger Sicht zu erwarten, dass Ausläufer der Corona-Krise COVID-19 die wirtschaftliche Entwicklung der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG im Jahr 2020 auch in deren wirtschaftlichen Entwicklung erreichen wird.

Das betrifft zu einem Teil Auswirkungen auf das Finanzvermögen der Gesellschaft, das von möglichen Abwertungen betroffen sein könnte. Zum anderen Teil kann das auch die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft negativ verändern.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2019 lassen sich allerdings keine verlässlichen Prognosen für die kommenden Geschäftsjahre erstellen, da die wirtschaftlichen Auswirkungen nicht abzusehen sind. Die Unternehmensfortführung der Gesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaften wird allerdings nicht in Frage gestellt.

## 4. Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer für das Jahr 2019 betragen für den Einzelabschluss 7.300,00 Euro und für den Konzernabschluss 26.540,00 Euro.

## V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. Ergebnis der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG

Folgende Dividenden wurden phasengleich eingestellt:

EUR	
Betrag	Gesellschaft
4.606.875,00	VBV - Vorsorgekasse AG
2.750.000,00	VBV - Asset Service GmbH
400.000,00	VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
250.000,00	VBV - Pensionservice-Center GmbH
27.000,00	Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH
<b>8.033.875,00</b>	

Unter Punkt III. werden die Gruppenverträge im Sinne des KStG dargestellt, eine Steuerumlagevereinbarung ist für alle Gesellschaften vorhanden. Die Verrechnung der anteiligen Körperschaftsteuer wurde durchgeführt.



# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines

Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren, oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

### Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit, der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden, sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

#### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.



## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Wien, den 29. Mai 2020

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

gez.:

Mag. Günter Wiltschek  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# BERICHT DES AUF SICHTSRATES

## der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG über das Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes zu 5 Sitzungen zusammen gekommen. Weiter hat der Prüfungsausschuss zweimal getagt und sich dabei mit den ihm zugewiesenen Aufgaben befasst. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG zum 31. Dezember 2019 wurde durch die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Juni 2019 zum Abschlussprüfer gewählte PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage ermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass der Abschlussprüfer für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2019 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2019 und den Lagebericht des Vorstandes und den Konzernabschluss über das Geschäftsjahr 2019 samt Lagebericht entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft und sich dabei von deren Ordnungsmäßigkeit und sachlichen Unbedenklichkeit überzeugt. Als Ergebnis dieser Prüfung und unter Zugrundelegung der Feststellungen in den übermittelten Prüfungsberichten des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2019 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist und sich mit dem Konzernabschluss einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 geprüft und sich diesem angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2020

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Markus Posch  
Vorsitzender

# UNTERNEHMEN DER VBV-GRUPPE



Obere Donaustraße 49–53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
E-Mail: [office@vbv.at](mailto:office@vbv.at)  
Website: [www.vbv.at](http://www.vbv.at)



Obere Donaustraße 49–53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
E-Mail: [office@vbv.at](mailto:office@vbv.at)  
Website: [www.vbv.at/pensionskasse](http://www.vbv.at/pensionskasse)



Obere Donaustraße 49–53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-498  
E-Mail: [pension@vbv.at](mailto:pension@vbv.at)  
Website: [www.vbv.at/pensionservice](http://www.vbv.at/pensionservice)



Obere Donaustraße 49–53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
E-Mail: [asset-service@vbv.at](mailto:asset-service@vbv.at)



Obere Donaustraße 49–53  
1020 Wien  
Tel.: 01/217 01-8500  
E-Mail: [info@vorsorgekasse.at](mailto:info@vorsorgekasse.at)  
Website: [www.vorsorgekasse.at](http://www.vorsorgekasse.at)



Obere Donaustraße 49–53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
E-Mail: [consult@vbv.at](mailto:consult@vbv.at)  
Website: [www.vbv.at/consult](http://www.vbv.at/consult)

**Betriebliche Altersvorsorge -  
SoftWare Engineering GmbH**

Obere Donaustraße 49 – 53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
E-Mail: [office@bav-swe.at](mailto:office@bav-swe.at)

## Impressum

### Eigentümer, Herausgeber und Verleger

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG  
Obere Donaustraße 49-53, 1020 Wien  
Tel.: +43 (0)1 / 240 10-0  
Fax: +43 (0)1 / 240 10-7261  
E-Mail: [office@vbv.at](mailto:office@vbv.at)  
Website: [www.vbv.at](http://www.vbv.at)

### Firmenbuchnummer:

FN 279897 p, Handelsgericht Wien,

### Für den Inhalt verantwortlich:

KR Mag. Andreas Zakostelsky  
Mag. Gernot Heschl  
Mag. Günther Schiendl  
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

### Chefredaktion:

Mag. Rudolf Greinix, MBA

### Redaktion:

Georg Cadek  
Martin Cerny  
Mag. Peter Eitzenberger  
Renate Hahn  
Nadine Klein, Bsc, MA  
Rainer Köpplinger  
Ursula Korb  
Univ. Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb  
Mag. Otto Lauer  
Mag. Marion Mörth  
DI Paul Ramoser  
Georg Radschiner  
Dr. Antony Raynoschek  
Markus Sumpich, BSc  
Corina Tripammer  
Barbara Tröstl, MBA, MAS  
Mag. Dagmar Wagner  
Mag. Thomas Widermann

### Gestaltung, Satz:

Mensalia Unternehmensberatungs GmbH  
Silvia Binder

### Fotos:

Wolfgang Gaggl  
Daniel Hinterramskogler  
Aaron Jiang  
Richard Tanzer

### Druck:

Druckerei Bösmüller  
Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau

Bei personenbezogenen Bezeichnungen wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Bezeichnung gewählt. Selbstverständlich beziehen sich diese auch auf das weibliche Geschlecht.

Wir haben den Geschäftsbericht mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG  
Obere Donaustraße 49–53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
Fax: 01/240 10-7261  
E-Mail: [office@vbv.at](mailto:office@vbv.at)  
[www.vbv.at](http://www.vbv.at)

Firmensitz Wien FN 279897 p  
Handelsgericht Wien